

Nr. 29. Hirschberg, Mittwoch den 10. April 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

27. Sitzung, den 5. April. Specialdiscussion über die Artikel 53 bis 64, welche sich auf das Bundeskriegswesen beziehen. Artikel 53 („Jeder Norddeutsche ist wehrpflichtig") wird unverändert und Artikel 54 („die Kosten des Kriegswesens tragen alle Bundesstaaten gleichmäßig") ohne Discussion angenommen. — Artikel 55 wird mit dem Amendement des Abg. v. Vincke (Hagen) angenommen: „Jeder wehrfähige Norddeutsche gehört 7 Jahre lang, in der Regel vom vollendeten 20. bis zum beginnenden 28. Lebensjahre, dem stehenden Heere, und zwar die ersten 3 Jahre bei den Fahnen, die letzten 4 Jahre in der Reserve, und die folgenden 5 Lebensjahre der Landwehr an." — Für Artikel 56 hat der Abg. Forckenbeck folgende Fassung vorgeschlagen: „Die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres wird bis zum 31. December 1871 auf ein Procent der Bevölkerung von 1867 normirt und pro rata derselben von den einzelnen Bundesstaaten gestellt. Für die spätere Zeit wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres im Wege der Bundesgesetzgebung festgestellt." Der Kriegsminister spricht ausführlich für die Regierungsvorlage. Der Antrag des Abg. Forckenbeck wird aber mit der geringen Majorität von 137 gegen 127 Stimmen angenommen und die übrigen Amendements abgelehnt.

28. Sitzung, den 6. April. Fortsetzung der Specialdebatte über die das Bundeskriegswesen betreffenden Artikel 57 bis 64. Zu Artikel 57 hat der Abg. Forckenbeck folgenden Zusatz vorgeschlagen: „Nach gleichmäßiger Durchführung der Bundeskriegsorganisation wird das Bundespräsidium ein umfassendes Bundesmilitärgesetz dem Reichstage und dem Bundesrathe zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorlegen." Bei der Abstimmung wird die Regierungsvorlage nebst dem vorgeschlagenen Zusatz angenommen. — Zu Artikel 58 (225 Thlr. pro Mann) sind viele Amendements gestellt worden. (Das Amendement Duncker-Waldeck beantragt den Artikel zu streichen.) Abg. Forckenbeck beantragt die Einschaltung der Worte: „bis zum 31. December 1871." Bei der Abstimmung wird der Artikel in der Fassung Forckenbecks angenommen.

Berlin, 3. April. Da für die nächste Zukunft eine allgemeine Reform der Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse im Norddeutschen Bunde bevorsteht, so wird die preußische Regierung dem Vernehmen nach davon Abstand nehmen, in den neuen Landestheilen für jetzt noch eine Veränderung dieser Verhältnisse eintreten zu lassen.

Der Plan einer Erweiterung Magdeburgs, dessen Ausführung aber durch die kriegerischen Verhältnisse des vorigen Jahres zurückgedrängt wurde, ist dem Vernehmen nach jetzt wieder aufgenommen worden.

Nach der „N. Pr. Z." wird das kgl. sächsische Postwesen zum 1. Juli d. J. gegen eine Jahresvergütung von 350000 Thlr. von Preußen übernommen werden.

Berlin, 4. April. Die „Nd. A. Z." schreibt: Zur Luxemburger Frage meldet ein Telegramm aus dem Haag, daß die Abtretung Luxemburgs an Frankreich vom König von Holland aufgegeben und der französische Gesandte durch den holländischen Minister des Auswärtigen von diesem Entschlusse unterrichtet sei.

Da der Gebrauch der Bade- und Brunnenkuren in diesem Jahre in Folge des vorjährigen Feldzuges voraussichtlich sehr bedeutend sein möchte und die Militär-Badeanstalten zu Teplitz und Warmbrunn dafür nicht ausreichen möchten, so ist eine Reihe anderer Badeorte sowohl für die activen Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, als auch für die inzwischen aus dem activen Dienst geschiedenen Kämpfer des vorjährigen Krieges zu solchen Kuren verfügbar gemacht worden (für das 1., 5. und 6. Armeecorps Warmbrunn, Landeck, Reinerz, Salzberg und Colberg; für das 2. Armeecorps Teplitz, Warmbrunn und Colberg). Alle Mannschaften erhalten Post-Freipässe, chargenmäßige Löhnung und Brotgeld, kostenfrei Quartier, Bäder, Brunnen und alle Medicamente, außerdem da, wo sie die Mundbeköstigung nicht ebenfalls kostenfrei in Kurhäusern oder Lazarethen erhalten, noch einen täglichen Zuschuß von 15 Sgr. — Wie die „N. Pr. Z." meldet, hat der kgl. Kammerherr Leo v. Savigny dem Kriegsministerium zur Verwendung für verwundete Krieger, insbesondere zu Badekuren, den Betrag von 300 Thlr. zur Verfügung gestellt.

Der „Staats-Anz." enthält das Gesetz vom 16. März c., betreffend das preußische Medicinalgewicht. Das hierdurch mit

dem 1. Januar 1868 zur Anwendung kommende Pfund (1 Pfund 5 Unzen 2 Scrupel und 10,8 Gran des bisherigen Medicinalgewichts) wird in 500 Theile getheilt mit decimaler Unterabtheilung. Der 500ste Theil des Pfundes erhält den Namen „Gramm". Die decimalen Unterabtheilungen des Gramm werden der betreffenden Abstufung seines 10ten, 100sten und 1000sten Theils entsprechend mit den Namen „Decigramm", „Centigramm" und „Milligramm" bezeichnet.

Nach der „Nd. A. Z." ist dem Abg. Schleiden aus Amerika eine Summe von 1700 Thlr. zugegangen, um daraus für sich und andere Abgeordnete, welche derselben bedürftig sind, während der Dauer der Reichstags-Session Diäten zu entnehmen.

Die „Z. C." schreibt: Uebereinstimmenden Nachrichten aus dem Haag und aus Paris zufolge ist man dort bereits zu der Ueberzeugung gekommen, daß die luxemburger Frage nicht zwischen Holland und Frankreich abgemacht werden könne, daß diese Frage vielmehr, abgesehen von dem vertragsmäßigen Rechte Preußens, eine Frage des europäischen Völkerrechts sei. Vielleicht ist es der französischen Politik sogar erwünscht, die Sache vor den europäischen Areopag zu bringen, vor dessen Ausspruch sie sich ohne das Gefühl einer Niederlage zurückziehen könne.

Der „Staats-Anz." enthält eine Allerhöchste Verordnung vom 29. März c., betreffend den Betrieb stehender Gewerbe in Hannover. Dieselbe bestimmt: Das den Zünften zustehende Recht, Andere von dem Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, wird aufgehoben. Auf dem Lande dürfen Gewerbe und Detailhandel frei betrieben werden. Jeder Gewerbetreibende darf Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in beliebiger Zahl halten.

Der „Staats-Anz." enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 31. März c., durch welchen der Finanzminister ermächtigt wird, in Ausführung des Gesetzes vom 28. September v. J., betreffend den extraordinären Geldbedarf der Militärverwaltung, eine Anleihe von 30 Mill. Thalern zur Deckung der durch den Krieg gegen Oesterreich und in Deutschland veranlaßten Ausgaben aufzunehmen. So weit die Kosten des Krieges bis jetzt zur Liquidation gebracht sind, haben dieselben aus den anderweitig bewilligten Mitteln bestritten werden können. Die Wiederbeschaffung der im Kriege verbrauchten Gegenstände erfordert jedoch noch erhebliche Aufwendungen, zu deren Bestreitung die Anleihe dienen soll. Die Anleihe ist in Schuldverschreibungen über 100, 200, 500 und 1000 Thlr. auszugeben und mit 4½ Procent jährlich am 1. April und 1. October jedes Jahres zu verzinsen.

Berlin, 6. April. Nach der officiellen „Bair. Ztg." werden die Conferenz-Verhandlungen zwischen Preußen und Baiern zum Vollzug des Artikels 14 des berliner Friedensvertrages vom 22. August 1866, beziehungsweise zur Regulirung der beiderseitigen Grenzen am 8. April in Frankfurt a. M. ihren Anfang nehmen und je nach den Umständen in Kassel oder in den abgetretenen vormals bairischen Gebietstheilen fortgesetzt werden.

Die preußische Staatsregierung hat beschlossen, von nun an der Centralkasse sämmtlicher deutschen Hilfsvereine in der Schweiz eine jährliche Unterstützung im Betrage von 2000 Fr. zukommen zu lassen.

Beim Ausbruch des vorjährigen Krieges wurde den Ersatz-Truppentheilen der Armee die Befugniß eingeräumt, Freiwillige in unbeschränkter Zahl und ohne Rücksicht auf die Etats einzustellen. Demzufolge sind in die Ersatz-Truppentheile von der Zeit ihrer Formation bis zum 25. August v. J. 3784 dreijährige und 2680 einjährige Freiwillige eingetreten.

Von der früheren mobilen Armee waren am 28. März c. in den Lazarethen noch 257 Kranke von der preußischen und 21 von den feindlichen Armeen, darunter 207 Verwundete von der preußischen und 21 von den feindlichen Armeen.

Die berittenen Mannschaften und Fahrer der Fußartillerie werden mit Pistolen bewaffnet.

Vom 1. April ab wird nach dem „Mil.-Woch.-Bl." für sämmtliche Garde- und Linien-Kavallerieregimenter, mit Ausschluß der Husarenregimenter Nr. 13 und 14, die Friedensformation zu 5 Schwadronen in der Stärke von 712 Mann und 687 Pferden per Regiment maßgebend sein. Das Regiment der Garde du Corps erhält eine Friedensstärke von 723 Mann und 698 Pferden. Bei den Husarenregimentern Nr. 13 und 14 soll die Formation zu 5 Schwadronen erst im Herbst d. J. eintreten. Die Kriegsformation der Kavallerieregimenter zu 4 Schwadronen bleibt unverändert und es werden daher beim Eintritt dieser Formation aus den 5 Friedens-Schwadronen 4 Feldschwadronen und eine Ersatzschwadron gebildet.

Die Personen-Beförderung zur Ausstellung nach Paris geschieht entweder in geschlossenen Extrazügen und zurück oder mit den gewöhnlichen fahrplanmäßigen Zügen. Für mindestens 300 Theilnehmer werden Extrazüge, zusammengesetzt aus Wagen 2. und 3. Klasse, gewährt. Die Extrazüge können entweder von Unternehmern oder von den Eisenbahn-Verwaltungen unmittelbar veranstaltet werden; letzteres wird durch die hessische Ludwigsbahn, die Saarbrücker, sowie die pfälzischen und badischen Bahnen geschehen. Die französische Ostbahn wird solche Züge jeden Sonntag Mittag 1 Uhr von Straßburg und Donnerstag 11 Uhr 10 Minuten Vormittags von Forbach nach Paris weiter befördern. Die Unternehmer von Extrazügen erhalten einen Gepäckwagen zur Verfügung und die mit den von der Eisenbahn-Verwaltung veranstalteten Zügen beförderten Reisenden außer den reglementsmäßigen 60 Pfd. noch 20 Gepäck Freigewicht, neben dem Handgepäck. Die Tax-Ermäßigungen betragen auf der französischen Ostbahn 65 Procent und auf den deutschen Bahnen 50 Procent. Für Einzelreisende 1. und 2. Klasse mit den gewöhnlichen Zügen, welche in Karlsruhe, Mainz und den rückwärts gelegenen Orten ihre Billets lösen, gewährt die französische Ostbahn bei 8 Tagen Dauer 45 Procent Ermäßigung, bei 15 Tagen 35 Procent und bei 1 Monat 25 Procent. Die deutschen Verwaltungen gewähren theils dieselbe Ermäßigung, theils 25 Procent an den Schnellzugstaxen für die Dauer von 8 bis 15 Tagen. Für die badischen Bahnen sind noch weitergehende Ermäßigungen vorbehalten.

Altona, 31. März. Die auf morgen angesetzte Uebergabe des Amtes Ahrensböck an Oldenburg wird nach einem aus Berlin eingetroffenen Befehl bis auf weiteres ausgesetzt. Diese Verzögerung hat in finanziellen Schwierigkeiten ihren Grund. Preußen hat an Oldenburg die Forderung gestellt, für jeden Einwohner in den abzutretenden Gebietstheilen 60 Thlr. Schulden zu übernehmen, worauf sich Oldenburg nicht einlassen will.

Altona, 4. April. In Flensburg, wo 13 Landwehrpflichtige den Eid für den König verweigert haben, wurden dieselben unter polizeiliche Aufsicht gestellt und mußten sich täglich auf dem Amte melden. Solche, die nicht nur den Eid verweigert, sondern sich auch eines ungebührlichen Betragens schuldig gemacht haben, sind verhaftet worden und sollen, wie es heißt, nach preußischen Festungen geschickt werden. Die letzte Controlversammlung fand in dem schleswigschen Dorfe Handewitt statt. Der dänisch gesinnte Bevölkerungstheil ist dort sehr stark und es kamen 30 bis 40 Eidesverweigerungen vor. Ein Paar Dienstknechte wurden verhaftet. Gegen Beamte wird nur insoweit vorgeschritten, als Aussicht auf baldigen Ersatz vorhanden ist. Soeben wurde ferner der Lehrer

Jensen zu Eggebeck in Mittelschleswig und der Untergerichtsadvocat Kürschner in Rendsburg, der in seiner Erklärung an den Oberpräsidenten dem König von Preußen jedes Recht auf die Herzogthümer abgesprochen hatte, aus dem Amte entlassen.

Kiel, 2. April. Bei der in Sonderburg abgehaltenen Controlversammlung haben, wie die „Kiel. Z.“ meldet, gegen 200 Landwehrmänner, darunter 60 bis 70 Sonderburger, den Eid geleistet, während 400 unter Berufung auf den wiener Frieden denselben verweigert haben.

Hannover, 2. April. Die hannöverschen Offiziere haben, wie die „Hann. Anz.“ mittheilen, noch unmittelbar vor ihrem Eintritt in die preußische Armee dem König Georg als letztes Andenken ein kunstvoll ausgestattetes Album mit ihren Bildnissen übersandt.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 6. April. Nach dem „Hamb. Corresp.“ hat der Senat das Civilstandsamt angewiesen, Entlassungen aus dem Staatsverbande nur denen zu gewähren, welche wirklich aus Hamburg auswandern und auswärts ihr Domicil aufschlagen zu wollen erklären.

Baiern.

München, 2. April. Eine Commission ist zusammengesetzt worden, um über das künftige Schicksal der nach der heutigen Art der Kriegsführung bedeutungslos gewordenen Festungen Landau, Marienberg (Würzburg), Wülzburg, Oberhaus und Rosenberg zu berathen. — In Folge der luxemburger Frage stehen Kundgebungen der öffentlichen Meinung zu Gunsten der Zurückweisung jedes fremden Uebergriffs auf Territorien von Deutschland bevor. — Nach der „Corr.“ ist aus Berlin die dringende Aufforderung hierher ergangen, die Heeresorganisation mit thunlichster Beschleunigung in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Zu diesem Zweck soll ein preußischer General als Militärbevollmächtigter nach München kommen. — Die Vertreter der süddeutschen Staaten haben sich in Mannheim über die Maßregeln gegen die Rinderpest geeinigt. Die 4 süddeutschen Staaten sollen als Ein Staat betrachtet und daher völlig gemeinschaftliche Maßregeln ohne gegenseitige Absperrung getroffen werden.

Oesterreich.

Wien, 2. April. In Pesth hat die Deputirtentafel die Rekrutirungsvorlage bis auf das Wort „Stellung“ statt „Bewilligung“ von Rekruten unverändert angenommen. — Von den 7000 Mann, die vor 3 Jahren nach Mexiko gingen, kehren nur 3000 Mann wieder in die Heimath. Den Offizieren des mexikanischen Freicorps ist der Uebertritt in die österreichische Armee bewilligt. Aus den zurückgekehrten Freiwilligen soll ein oder zwei besondere Jägerbataillone gebildet werden. Den Offizieren, die noch fernerhin im Dienste des Kaisers von Mexiko bleiben, wurde eine dreijährige Frist bewilligt, binnen welcher sie in die österreichische Armee übertreten können. — Ueber das Verhältniß Croatiens zu Ungarn sollen bereits entscheidende Beschlüsse gefaßt sein und demnächst dem ungarischen Landtage darüber Vorlagen gemacht werden.

Wien, 4. April. Die „Wien. Abendpost“ bestätigt die Nachricht, daß der König der Niederlande das Project, das Großherzogthum Luxemburg abzutreten, aufgegeben habe. — In Pesth hat die Magnatentafel den Beschluß der Deputirtentafel über die Rekrutirungsvorlage entgegengenommen und das Elaborat über die gemeinsamen Angelegenheiten erledigt. — Eine französische Fregatte ist, von Veracruz mit 1150 mexikanischen Freiwilligen kommend, in den Hafen von Lissa eingelaufen.

Niederlande.

Haag, 5. April. Die niederländische Regierung hat der preußischen officiell eröffnet, daß ein Verkaufsvertrag wegen Luxemburg an Frankreich nicht abgeschlossen sei und auch ohne Zustimmung Preußens nicht abgeschlossen werden solle.

Frankreich.

Paris, 2. April. Der kaiserliche Prinz war bei der Eröffnung der Ausstellung nicht zugegen. — Gestern haben die pariser Schneider ihre Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Erhöhung des Preises der Stückarbeit um 20 Procent. Die londoner Schneider haben ihnen ihre Mitwirkung und Hilfe zugesagt und wollen jedes Anerbieten, während der Dauer der Arbeitseinstellung in Paris Arbeit anzunehmen, zurückweisen. — In den Departements mehren sich die Petitionen gegen die Reorganisation der Armee, wie sie in dem der Kammer übergebenen Entwurfe vorgeschlagen ist.

Paris, 5. April. Der „Abend-Moniteur“ sagt: Frankreich habe Deutschland und besonders Preußens stets seine Sympathien bewiesen und dies berechtige Frankreich, volle Gegenseitigkeit zu erwarten. Diese Ansicht werde auch von dem Grafen Bismarck vollständig getheilt. — Der „Etendard“ meldet, es würde nächstens ein großer Theil der Armee mit Chassepot-Gewehren versehen sein. — Der Bruder des neuen Taikun von Japan, Chef der japanischen Gesandtschaft, ist in Marseille angekommen.

Italien.

Rom, 26. März. Ein öffentlicher Aufruf enthält die Achtserklärung der Briganten in den Grenzprovinzen. Eine Frist von zwei Wochen ist ihnen gewährt, sich freiwillig zu stellen, und zwar unter sehr annehmbaren Bedingungen, weshalb auch schon 26 davon Gebrauch gemacht haben.

Florenz, 4. April. Das Ministerium hat seine Entlassung gegeben und der König dieselbe angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, 5. April. Lord Stanley hat von der spanischen Regierung kategorisch die Herausgabe des widerrechtlich abgefangenen englischen Küstenfahrzeuges „Victoria“ nebst Schadenersatz und Abbitte verlangt.

Rußland und Polen.

Petersburg, 3. April. Die russische Regierung erachtet die Luxemburg betreffenden Verträge durch die Auflösung des deutschen Bundes nicht für aufgehoben. Der König der Niederlande kann ohne die Zustimmung Preußens und der Großmächte Luxemburg nicht abtreten.

Serbien.

Belgrad, 4. April. In Folge aus Konstantinopel eingetroffener Weisung beginnt die Räumung der Festung am 8. April. Es werden zunächst zwei türkische Bataillone abziehen. Der Rest der Besatzung und die Artillerie verlassen die Festung erst nach der Rückkehr des Fürsten.

Türkei.

Konstantinopel, 3. April. Der Fürst von Serbien ist hier angekommen, vom Sultan mit großer Auszeichnung empfangen worden und hat den Osmanie-Orden in Brillanten erhalten. — Die französische Note soll, wie es heißt, die Abtretung Candias nicht schlechtweg vorschlagen, sondern eine allgemeine Abstimmung daselbst. In Candia haben nach den neuesten Berichten wieder zwei für die Candioten günstige Gefechte stattgefunden. Zur Beruhigung der muhamedanischen

Bewohner der Insel hat die candiotische Nationalversammlung ein Decret veröffentlicht, in welchem die Gleichheit der bürgerlichen Rechte, die freie Religionsübung und das unbeschränkte Besitzrecht der Muhamedaner verbürgt werden.

Amerika.

Newyork, 30. März. Der Congreß hat sich bis zum 3. Juli vertagt und wenn an diesem Tage die beschlußfähige Anzahl nicht zusammentritt, wird die Vertagung bis zum 2. December fortdauern. — In Canada herrscht große Besorgniß vor einem Einbruche der Fenier und man rüstet auf den Seen Kanonenböte aus, um für alle Eventualitäten gefaßt zu sein.

Mexiko. Aus Newyork wird vom 4. April Abends gemeldet: Nach Berichten aus Mexiko hatten die Republikaner den Angriff auf Queretaro, wo der Kaiser Maximilian eingeschlossen war, begonnen.

Vermischte Nachrichten.

— In **Hermannsdorf** bei Breslau gerieth am 28. März der Inlieger **Hübscher** beim Abendessen mit seiner Ehefrau in einen Streit, der so heftig wurde, daß der Mann mit dem Brotmesser nach der Frau stach und sie so unglücklich traf, daß sie leblos zusammensank.

— Vor Kurzem brachte die sechsjährige Tochter des Bahnwärters **Flöter** in **Kohlfurt** ihrem Vater das Mittagessen, als der Gebirgszug herankam. Das Kind wollte geschwind noch über den Bahnkörper eilen, fiel aber zu Boden, gerieth unter die Räder des Zuges und wurde schrecklich verstümmelt hervorgezogen.

— Ein komisches Duell fand am 24. März in **Berlin** statt. Ein Goldarbeiter hatte einen andern Handwerker wegen Beleidigung gefordert und dieser die Forderung angenommen. Beide Duellanten erschienen nebst ihren Secundanten pünktlich auf dem bestimmten Platze. Der Goldschmied sagte, er wisse nicht mit Schuß- und Stichwaffen umzugehen, schlage daher vor, um ein Glas Gift zu würfeln. Wer die meisten Augen werfe, solle dem andern ein Glas einschenken und dieser es austrinken. Zugleich holte er eine Flasche mit der Etiquette „Schwefelsäure" aus der Tasche. Der Vorschlag wurde angenommen. Der Goldschmied hatte die meisten Augen und schenkte seinem Gegner ein Glas ein. Dieser leerte es mit einem Zuge, brach aber nicht in Zuckungen zusammen, sondern schnalzte mit der Zunge und sagte: „Noch ein Glas!" Er hatte nicht Gift, sondern Arac getrunken. Die Duellkomödie endete mit einer Versöhnung.

— In **Osnabrück** wurde wie anderwärts der 22. März festlich begangen und Abends war die Stadt illuminirt. Am Hause eines Schneiders befand sich ein Transparent mit einem großen preußischen Adler und der Unterschrift: „Unter deinen Flügeln kann ich ruhig bügeln."

— Vor Kurzem hat in **Wien** zwischen zwei Studenten ein Pistolenduell stattgefunden, wobei der eine Duellant getödtet wurde; der andere, ein Student der Theologie aus Siebenbürgen, ist jetzt zu fünf Jahren schwerem Kerker, der Secundant sowie der Unparteiische zu 4 Monaten leichten Kerker verurtheilt worden.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Kreisrichter v. **Aigner** und **Zonzalla** in Glatz, **Irmer** in Prausnitz, v. **Rosenberg-Lipinsky** in Nimptsch, v. **Kölchen** in Oels zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen, den Rechtsanwalten u. Notaren **Speck** in Landeshut, **Korb** in Breslau, **Schneider** in Brieg, **Fassong** in Frankenstein, v. **Prittwitz-Gaffron** in Brieg den Charakter als Justizrath, dem Stadtgerichts-Depositalkassen-Rendanten **Hirschwälder** in Breslau den Charakter als Rechnungsrath, dem Kreisgerichtssecretär und Kanzleidirector **Körner** in Oels und dem Stadtgerichtssecretär **Neumann** in Breslau den Charakter als Kanzleirath zu verleihen, und den Oberlehrer Dr. **Hasper** von der Ritteracademie in Brandenburg zum Director des evangelischen Gymnasiums in Glogau zu ernennen.

Ihre Majestät die Königin haben nach Anhörung des Kapitels der zweiten Abtheilung des Luisenordens geruht, an eine Anzahl von Frauen und Jungfrauen, nachdem deren während des vorjährigen Krieges für die Armee im Felde geleisteten Dienste zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs gebracht worden, unter Allerhöchstdessen Genehmigung ein deren verdienstliches Wirken dankbar anerkennendes Belobigungs-Schreiben zu erlassen. In Schlesien haben ein solches Belobigungs-Schreiben erhalten:

Fräulein Anna **Oswald**, Fräul. Clara **Hippe**, Fräul. Clara **Reimann**, Fräul. Olga **Reimann**, Fräul. Auguste **Seidel**, Fräul. Margarethe **Kionka**, Fräul. Elise **Krüger**, Fräul. Marie **Hildebrand**, Fräul. Helene **Karuth**, Fräul. Emilie **Bernstein**, Fräul. Clara v. **Ruffer**, sämmtl. in Breslau. Frau Gräfin v. **Strachwitz** in Berthelsdorf. Fräul. Emilie v. **Gaffron** zu Bad Landeck. Frau Fürstin Marie v. **Hatzfeld** in Trachenberg. Frau Gräfin Alwine v. **Maltzan** in Militsch. Fräul. Louise v. **Niebelschütz** in Guhrau. Frau Kreisgerichtsräthin **Schodstädt** in Namslau. Freifrau Gustavine v. **Stosch** in Groß-Wiersewitz. Verw. Frau Geh. Legationsräthin v. **Minutoli** in Görlitz. Verw. Frau Kaufmann **Rost** in Schömberg. Frau v. **Seidewitz** in Görlitz. Fräul. Marie v. **Wollenhaupt** in Glogau. Frau Kaufm. **Fritsch** in Glogau. Frau Gräfin v. **Gessler** in Schoffczütz. Fräul. Paula **Hatschier** in Gleiwitz. Frau Amtsräthin **Mittnacht** in Klein-Lassowitz. Verw. Frau Eisenbahndirector **Treu** in Rosen. Frau Stadträthin **Frank** in Breslau. Frau Regierungsräthin **Beuthner** in Oppeln. Frau Superintendent **Krüber** in Oppeln. Fräul. Ida v. **Heuduck** in Schweidnitz. Fräul. Adelka v. **Wittich** in Schweidnitz. Fräul. **Göllner** in Schweidnitz.

Aus den Erinnerungen eines Polizei-Beamten.

Fortsetzung.

Des Burschen Kopf war unbedeckt und ich schlug darauf los. In demselben Augenblick sprangen die beiden anderen Schurken auf mich los und hieben mit einem Brecheisen, oder mit einem mit Blei gefüllten Stockknopf zwei oder drei Mal auf meinen Schädel, so daß ich die Besinnung verlor.

Als ich aus der Betäubung wieder erwachte, fand ich mich auf dem Fußboden in einem anderen Zimmer liegend, und das junge Frauenzimmer badete meine Schläfe mit Essig. Zwei andere Konstabler standen dabei.

„Nun, alter Junge, wie gehts?"

„Was hat das Alles zu bedeuten?" fragte ich.

„Es bedeutet, daß man eine harte Nuß auf Ihrem Kopf geknackt hat und daß Sie darüber eingeschlafen sind.

„Ich dachte, daß ich geträumt hätte. Wo sind jene Schurken geblieben?"

„Wir wollten Sie eben fragen, erzählen Sie uns, was Sie mit ihnen gemacht haben.“

„Ich erinnerte mich jetzt, daß ich dem einen Burschen einen Denkzettel gab und —“

„Und er erwiderte das Kompliment; so seid Ihr Euch nichts schuldig.“

„Mir ist ganz eigen zu Muthe,“ sagte ich, indem ich meine Hand an meinen Kopf hielt und dort eine Erhöhung so dick wie ein Ei fühlte.

„Das ist nicht zu verwundern; Sie müssen einen festen Hirnschädel haben; wir glaubten nicht, daß Sie die Augen wieder aufschlagen würden. — Wer gab Ihnen den Schlag?“

„Ich denke, daß ich es nun weiß; aber ich muß nachdenken. Was hat Euch hierher gebracht?“

„Ich brachte sie hierher,“ sagte das Dienstmädchen. „Ich horchte, als Sie die Treppe hinaufgingen, hörte ein Handgemenge und fürchtete, die Bösewichter würden Sie auch ermorden, ich öffnete deshalb die Hausthür und ließ diese Herren ein.“

„Ja, und als wir heraufkamen, fanden wir Sie steif auf dem Fußboden liegen neben dem Bette, in welchem die alte Dame ermordet lag. Das Treppenfenster war offen. Wir sahen hinaus, konnten jedoch nichts erkennen; aber als wir horchten, hörten wir ein Geräusch, als wenn Jemand über die Mauer kletterte. Ich lief in den Hof an der hinteren Seite des Hauses, kam jedoch zu spät, die Kerls hatten sich aus dem Staube gemacht. Wie viel waren ihrer?“

„Ich sah drei.“

„Haben Sie dieselben erkannt?“

„Ich habe einen von ihnen schon früher gesehen, aber mein Kopf ist so angegriffen, daß ich jetzt nicht sagen kann, wo es war.“

„Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken. Die alte Dame ist todt — Sie werden bei der Todtenschau zugegen sein müssen.“

Als wir das Haus nach Spuren der Mörder durchsuchten, fanden wir einen alten Hut im hinteren Hofraum, der unzweifelhaft bei der Flucht verloren gegangen war. Ich nahm ihn zu mir, in der Hoffnung, den Besitzer desselben zu finden.

Die gewöhnlichen Nachfragen wurden bei den benachbarten Stationen der Polizei gemacht, ob sie verdächtige Personen bemerkt, ohne zufriedenstellende Aufklärung zu erlangen. Den gefundenen Hut hatte ich mit nach meiner Wohnung genommen, indem ich ein gewisses Vorgefühl hatte, daß er mir eines Tages als Schlüssel dienen würde.“

Ich hielt mir in jener Zeit einen kleinen Bologneserhund, den ich eines Nachts herrenlos auf der Straße gefunden; ich schloß ihn ein, wenn ich im Dienste war. — Als ich eines Tages nach Hause kam, fand ich, daß er mit dem Hut gespielt und das innere Futter herausgerissen hatte. Natürlich schalt ich ihn, er war aber so spielerig, daß er es für eine Belobigung aufzunehmen schien. Ich nahm den Hut wieder auf und steckte das lose Futter hinein; dabei bemerkte ich ein kleines Stückchen Papier, das ganz durchfettet am Filze festklebte; als ich es herausnahm, fand ich, daß es ein Theil eines Briefes gewesen, offenbar abgerissen, um des Schreibers Adresse aufzubewahren, die „Henry Miller, ...Straße, Boston“, war. Der Name der Straße war unleserlich.

Mit diesem Schlüssel erwachte mein Eifer, die noch nicht gefundenen Mörder zu entdecken. Der Eigenthümer des Hutes war sicher mit diesem Henry Miller bekannt. Den mußte ich sehen; aber wie ihn auffinden? Vielleicht wohnt er nicht in Boston, und wenn er dort gewohnt hat, so mag er schon lange weggezogen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Männerturnverein.

Hirschberg, den 7. April 1867.

In der gestrigen statutenmäßigen Generalversammlung des Männerturnvereins hierselbst wies die Jahresrechnung eine Einnahme von 150 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. (darunter 10 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. Bestand des Vorjahres) und eine Ausgabe von 114 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., demnach einen Kassenbestand von 35 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. nach. Die Revisoren hatten die Rechnung für richtig befunden und die Versammlung votirte dem Kassenwart, der wegen Krankheit verhindert war, persönlich anwesend zu sein, ihren Dank.

Nächst diesem erfolgte die Wahl des Turnraths, wobei die Herren: Rechtsanwalt Aschenborn als Vorsteher, Lehrer Lungwitz als dessen Stellvertreter und Turnwart Lehrer Leßmann als Schriftführer und Stellvertreter des Turnwarts und Apotheker Dunkel als Mitglied ohne bestimmte Funktion wieder-, Buchhändler Berger aber als Kassenwart neugewählt wurde, indem Herr Ludewig aus dem oben angeführten Grunde ersucht hatte, ihn von diesem Amte zu entbinden. Als Ersatzmänner für den Turnrath erhielten folgende Herren die Majorität: Rechtsanwalt Wiester, Buchdr. Pfund, Lehrer Hänsel, Schneidermstr. Bochmann und Kürschnermeister Wenke. Rechnungsrevisoren blieben die Herren: Walter I., Schneider und Hoffmann.

Statutengemäß mußte auch die Wahl des Branddirektors und der Führer der einzelnen Sektionen des Feuer Rettungs-Vereins und zwar durch die Mitglieder des Letzteren erfolgen. Es geschah dies in vorschriftsmäßiger Weise, wobei theils neu-, theils wiedergewählt wurden die Herren: Kaufmann Irsig als Branddirektor und Apotheker Dunkel als dessen Stellvertreter, als Abtheilungsführer und deren Stellvertreter aber von den Wachmannschaften: Aschenborn, Schuster; von den Räumungsmannschaften: Walter I, Wenke und von den Steigermannschaften: Peschke, Holtmann. Die Bildung einer vierten Sektion zur Bedienung der Spritze unter Leitung des Spritzenmeisters Herrn Herrmann bleibt für die nächste Session des Feuer-Rettungsvereins reservirt. Der bisherige Branddirektor hatte bereits vorher ersucht, an seine Stelle einen Andern zu wählen.

Obgleich die Wahlen viel Zeit in Anspruch genommen hatten, so war es für die Versammlung doch noch interessant, den vom Schriftführer sehr sorgfältig ausgearbeiteten Jahresbericht zu hören. Derselbe wies nach, daß der Verein gegenwärtig 160 Mitglieder (darunter 5 Ehrenmitglieder) zählt, nämlich 81 aktive Mitglieder und 79 Turnfreunde. Davon befinden sich im Alter von unter 20 Jahren: 9, von 20—30 J.: 50, von 30—60 J: 93 und von über 60 J.: 8. Dem Kaufmannsstande gehören, indem wir nur die am meisten vertretenen Berufsarten anführen, 54 und dem Handwerkerstande 54 an. Das Grundbuch enthält seit der Gründung des Vereins (6. April 1861) 376 Mitgliedernummern. Der Verein

hat im verflossenen Sommer 41, im Winterhalbjahr 56 Mal geturnt; durchschnittlich waren die Uebungen von 30 Turnern besucht. Die sonstigen Angaben über die Thätigkeit des Vereins dürfen wir hier übergehen, indem über die Generalversammlungen u. s. w. regelmäßig im „Boten" referirt worden ist. Ebenso wäre es unnöthig, noch besonders auf die Tüchtigkeit des turnerischen Geistes hinzuweisen, welcher in unserer Stadt das gesammte Turnwesen durchweht.

Ein Bericht über den Gautag in nächster Nummer.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeigen.

3975. Statt besonderer Meldung.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung unserer lieben Frauen **Bertha** und **Ida**, geb. **Rudnick**, erstere von einem munteren Mädchen, letztere von einem kräftigen Knaben, zeigen ergebenst an: **Gustav Bürgel. Louis Püchler.**

Liebau und Hirschberg, den 6. April 1867.

4068. Die am 7. April erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie geb. Dibm von einem muntern Knaben zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

A. Jerschke, Maurer- und Zimmermstr. in Lähr.

4059. **Todes-Anzeige.**

Heute Mittag um 12¼ Uhr verschied sanft nach jahrelangen Leiden unsere innigstgeliebte Frau und Mutter

Amalie geb. **Neimann**

in dem Alter von 44 Jahren.

Freunden und Verwandten zeige ich dieses, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an.

Hirschberg, den 8. April 1867.

Haude nebst Kindern.

3935. **Erinnerung am Todestage**

der

Jungfrau Ernestine Louise Kittelmann,

einziges Kind des Stellbesitzer **Karl Gottlieb Kittelmann** zu Schönwaldau.

Gestorben am 10. April 1865

Den Eltern der früh Entschlafenen gewidmet von nahen Verwandten.

Der Frühling kommt, es thaut der Schnee der Berge,
Auf der Ruine grünt der Hoffnung Farbenschein;
Auf Hügeln wird — worunter Tausend Särge —
Der erste Blüthenkelch wohl bald entfaltet sein.
Aus öder Grabesnacht, wie aus der Sonne Strahlen
Läßt neues Leben treu ins Menschenherz sich malen.

Drum geh' hinaus und lausch geheimen Worten,
Du treues Elternherz und klage länger nicht!
Hör', was Dein gutes Kind an allen Orten
Zu Dir in treu ergeb'ner Kindesliebe spricht:
„Laß meinen Liebeshauch den Schnee des Grames schmelzen,
Von Deines Glückes Thür den Stein mich selber wälzen!

Nur wenig Worte durftest Du ja sprechen,
Ich las ja Deinen Wunsch Dir von den Augen ab,
Und konnt' ich länger nicht die Rosen brechen,
Ich reiche Dir sie ja noch über's öde Grab!
Wie oft verstand ich Dich auch ohne alle Worte,
Verstehe jetzt auch mich durch meines Grabes Pforte!

3958. **Denkmal treuer Liebe**

am Jahrestage des Todes unserer heißgeliebten Tochter und Schwester, der

Jungfrau Ernestine Henriette Rüger,

des weil. Meister **Wilhelm Rüger**, gewesenen Damastfabrikanten, nachgelassenen 2. Tochter.

Sie starb am 10. April 1866 in dem frühen Alter von 23 J.

Ein Jahr ist hin, und wieder kehrt die bange Stunde,
Wo, Frühvollendete, Du mit dem Tode rangst,
Auf's Neue blutet heut des Schmerzes tiefe Wunde
Der Deinen, Die Du schon im bessern Jenseits prangst,
Bei sel'gen Geistern dort auf jenen lichten Auen,
Wo jedes gläub'ge Herz gelangt zum Schauen.

Der Frühling kommt geschmückt mit seinem holden Glanze,
Das Aug' erfreut sich der erwachenden Natur,
Wir winden Blumen wehmuthsvoll zu einem Kranze,
Sie Dir zu weih'n, doch der Verwesung kalte Spur
Läßt nicht Dein Auge sich an dieser Schönheit weiden,
Ein Engel führte Dich in höh're Himmelsfreuden.

Mit Gottergebung trugst Du Deiner Krankheit Leiden,
Sprachst tröstend oftmals: Herzensmutter weine nicht!
Der Tod führt mich in Himmels Wonn' und Seligkeiten,
Zu Vater, Schwester, darum zagt mein Herze nicht.
Viel Deiner Jugendfreunde ruh'n auch schon im Sande,
Nach heißem blut'gen Kampf in Feindes Lande.

Doch was giebt Trost dem vielgeprüften Mutterherzen,
Die tiefgebeugt ein Jahr getrauert und geweint,
Der Brüder Sehnsucht, Nichts kann den Verlust ersetzen,
Weil Du mit Allen es stets treu und gut gemeint,
Nur Glaub' und Hoffnung, daß wir einst in sel'gen Höhen,
Wo keine Trennung ist, uns ewig wiedersehen.

Tiefhartmannsdorf, den 10. April 1867.

Die Hinterbliebenen.

3957. **Wehmuthsvolle Erinnerung**

am einjährigen Todestage unserer früh entschlafenen Jugendfreundin, der Jungfrau

Ernestine Henriette Rüger,

gestorben den 10. April 1866.

Sie ist nicht mehr, die uns so innig liebte,
Ein Jahr ist hin, seit sich Ihr Auge schloß,
Der blasse Tod nahm Sie aus unsrer Mitte,
Von Schmerz erfüllt Ihr manche Thräne floß,
Ihr frühes Scheiden macht uns sehr betrübt,
Die einer Blume gleich so schnell verblüht.

Wir denken oft an die beglückten Stunden,
Die wir in Heiterkeit mit Dir verlebt,
Wie waren unsre Herzen eng verbunden,
Drum liebend uns Dein sel'ger Geist umschwebt.
Dich rief Dein Heiland, dem Du stets vertraut,
Er führt Dich heim als holde Himmelsbraut.

So schlumm're sanft, das Grab deckt alle Schmerzen
Und alle Leiden deckt der Hügel zu,
Du bleibest ewig theuer unsern Herzen,
Spät oder früh gehn einst auch wir zur Ruh,
Dann sind wir ewiglich mit Dir vereint,
Wo unser Auge keine Thräne weint.

Tiefhartmannsdorf. **E. und M.**

Blumen
auf das Grab unserer lieben Cousine, der Jungfrau

Amalie Wieditsch,
gest. den 11. April 1866.

Es sind nicht Rosen, die wir Dir könn'n streun,
Es sind nur blasse Lilien, die wir haben,
Das bunte Veilchen kann Dich nicht mehr freun,
Mit all' des Frühlings seinen Wunder-Gaben;
Schießt schnell zum Baum ihr trauernden Cypressen,
O! laßt uns nicht die Schlummernde vergessen.

Zwar schläfst Du Malchen süß, Dich stört nicht mehr hienieden
Der Seele und der Krankheit bitt'rer Schmerz —
Verkannt zu sein, ist manches Edlen Loos hienieden,
Drum strebte auch Dein Geist nach himmelwärts;
So ruh' denn wohl, Du weil'st jetzt im verklärten Licht,
Wir denken Dein, bis unser Aug' auch sterbend bricht.

Konstanze Weber, Marie Nannefeld.

3982.
Wehmüthige Erinnerung
bei der Wiederkehr des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters, des weiland

Johann Gottlieb Schicke,
Bauergutsbesitzer in Bersdorf,
gestorben den 10. April 1866.

Schon ist ein Jahr entflohn seit Deinem Scheiden,
Du treuer Vater, der Du uns geliebt;
Mit Dir entschwanden uns viel Lebensfreuden,
Drum uns Dein Hingang immer noch betrübt.
Nie werden wir die Liebe je vergessen,
Mit welcher Du uns stets warst zugethan,
Ja oft noch werden wir Dein Grab benetzen
Mit Schmerzensthränen, blickend himmelan.

O sieh' herab vom lichten Sternendome,
Wo Du nun weilst in hoher Seligkeit,
Und senke Trost in unsre wunden Herzen,
Die oft noch beugt der Trennungsschmerz und Leid.
Einst werden wir uns jenseits wiedersehen,
Wenn unsers Lebens letzte Stunde schlägt,
Und ewig dann mit Dir im Bunde stehen,
Vom bittern Trennungsschmerz nicht mehr bewegt.

Bersdorf, den 10. April 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4044. **Mittwoch den 10. April** kein Gesangverein, dagegen **Donnerstag den 11. April**, Abends ½8 Uhr, im Theatersaal, wozu ergebenst einladet **Bormann.**

Literarisches

Taubheit ist heilbar!
Hilfe für Ohrenleidende. Eine Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei gänzlicher Taubheit, zur Beseitigung der Schwerhörigkeit u. zur Heilung aller Ohrenkrankheiten. Herausgegeben von Dr J. Williams. Preis 7½ Sgr. ☞ Diese vorzügliche Schrift enthält ein naturgemäßes, radicales und einfaches leicht auszuführendes Heilverfahren und ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen. 3940.

4026. Soeben erschien und ist durch **Nesener's Buchhdl.** (Oswald Wandel) in Hirschberg zu beziehen:

Die Mühle.
Vierter Jahrgang 1867.
Die neuesten Fortschritte
im Mühlwesen und deren Geschäftszweige.
Preis vierteljährlich (13 Nummern) à 25 Sgr.

3770.
Soeben erschien im Verlage der **Plahn'schen Buchhandlung** in Jauer:

Wilde Rosen
gebrochen
auf Preußens Schlachtfeldern.
Gedichte
von
Gustav Frommelt,
Combattant im Feldzuge gegen Oesterreich beim 5. Jäger-Bataillon.

☞ Preis elegant geheftet 5 Sgr. ☜

Den vielen Freunden des durch den glorreichen Feldzug bekannt gewordenen Dichters werden diese Gedichte eine willkommene Erscheinung sein. **Hunderte von Exemplaren wurden gleich in den ersten Tagen des Erscheinens abgesetzt.** In dem Notizbuche so manches Mitkämpfenden finden sich Bruchstücke dieser Kriegslieder. Wir erinnern an Skalitz — **Nachod — Königsgrätz.** Unauslöschliche Eindrücke giebt der Dichter hier in der Poesie wieder. Jedem werden diese Gedichte, wo sie es nicht schon sind, liebe Freunde werden.

☞ Nach auswärts geschieht die Uebersendung bei einzelnen Exemplaren franco gegen Einsendung per Postanweisung von 6 Sgr. ☜ (Brief vom 6. April 1867.)

Die Verlagsbuchhandlung.

Behufs der Errichtung einer königl. Bank-Agentur hierselbst ist uns die Einreichung statistischer Nachrichten über den Umfang der Industrien. des Verkehrs in unserem Bezirke wünschenswerth. Wir ersuchen daher bei der Wichtigkeit des Gegenstandes sämmtliche Geschäftstreibende, uns schleunigst zu Händen unseres Präsidenten Herrn Kaufmann Alberti hier mitzutheilen:

welchen Umsatz sie im Laufe eines Jahres bei der hierselbst zu errichtenden Königl. Bank-Agentur im Wechsel, Lombard und Fonds-Geschäft voraussichtlich wohl zu machen gedenken.

Hirschberg, den 8. April 1867.

Die Handelskammer für die Kreise
4069. **Hirschberg u. Schönau.**

△ z. d. 3. F. 13. IV. 4. C. M. u. B. W. △ I.
△ z. d. 3. F. 13. IV. 5. Rec. u. T. △ I.

▭ z. h. Q. 15. IV. h. 5. Quart. Conf. & B. W.

(Verspätet.)

Gymnasium zu Hirschberg, den 4. April 1867.

Dienstag den 9. April beginnen die öffentlichen Prüfungen der einzelnen Gymnasial-Classen und zwar werden die der Sexta an diesem Tage Vormittags von 9 bis ¼11 Uhr, die der Quinta von ¼11 bis 12 Uhr, die der Quarta am Nachmittage von 2 bis ¼4 Uhr, die der Tertia von ¼4 bis 5 Uhr stattfinden, die der Secunda und Prima am Mittwoch Vormittag von 9 bis 12 Uhr folgen. Freitag den 12. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr wird im Saale des Cantorhauses ein Rede- und Gesang-Actus zum Schluß des Schuljahrs, zu Bekanntmachung der Classen-Versetzungen und zu Entlassung der Abiturienten gehalten werden.

Zur Theilnahme an diesen Schulfeierlichkeiten werden alle Gönner und Freunde unsrer Schule und besonders die Eltern und Vorgesetzten der Schüler hierdurch ganz ergebenst eingeladen. 4029. Dr. **Dietrich.**

Aerztl. Verein d. 13. April, 7 Uhr,

im „deutschen Hause."

Vortrag des Dr. Getzel über Cholera.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 12. April, Nachmittags 2 Uhr.

Anerbieten zum Kauf des Schießstand- und Major-Hauses, wie eines einzelnen Grundstücks der früheren Schützengilde. — Oberpräsidial-Erlaß zur Erwählung eines Provinziallandtags-Abgeordneten durch die gesetzlichen Wähler — die Stadtverordneten. — Handelskammerbericht p. 1866. — Liquidation der Königl. Regierung in Grundsteuersachen. — Entschädigung der Schützengesellschaft für den ihr entzogenen Schießstand 2c. — Wahl eines Lokals für die gesonderte Töchterschule.

Großmann, St.-V.-V.

Gewerbeverein in Hirschberg

den 15. April c. in Gruner's Local auf der Braugasse. 4019

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines Galleriegebäudes sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken 2c.

Expedition des Boten.

Der Vorschußverein in Voigtsdorf

nimmt noch Mitglieder an. — Auch sind noch **Vorschüsse** gegen Sicherheit zu vergeben. — Näheres zu erfahren beim Cassirer **August Christ** daselbst.

4062. **Der Vorstand.**

☞ Gefälliger Beachtung empfohlen! ☜

Zum Palm-Sonntag ist mein Caroussel im Garten des Gasthauses Stadt London aufgestellt und soll es mich beglücken, in Warmbrunn mich an diesem Tage recht zahlreich beehrt zu sehen. Hochachtungsvoll und ergebenst

4071. **Ernst Scholz.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4064. **Bekanntmachung.**

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 8. Februar d. J. über die definitive Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den östlichen Provinzen des Staats liegen das Flurbuch, die Mutterrolle und die Gemarkungs-Karte des hiesigen Gemeinde-Bezirks vom 5. April bis zum 17. März c. jeden Dienstag und Freitag Vormittag von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr im Zimmer No. 15 des städtischen Logirhauses zur Einsicht der Betheiligten aus.

Reklamationen wegen unrichtiger Angabe des Flächen-Inhalts oder wegen unrichtiger Einschätzung in die Klassen des Tarifs können während einer präklusivischen Frist von 6 Wochen bei dem Herrn Landrath angebracht werden.

Die, durch die örtliche Untersuchung unbegründeter Reklamationen entstehenden Kosten fallen dem Reklamanten zur Last.

Eine Abschrift der Mutter-Rolle und eine, das Reklamationsverfahren erläuternde Verfügung des Herrn Landraths liegen in der oben bezeichneten Frist auch im Kämmerei-Kassen-Lokale im Rathhause aus.

Hirschberg, am 6. April 1867. Vogt.

Der Magistrat.

3931. **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über den Nachlaß des Drechsler Leberecht **Großmann** von Arnsdorf wird der zur Abgabe der Erklärungen und Vorschläge der Gläubiger zur Bestellung des definitiven Verwalters auf den

1. Juni 1867, Vormittags 10 Uhr,

anberaumte Termin aufgehoben und zu demselben Zwecke ein Termin auf

den 20. April c., Vormittags 11½ Uhr,

angesetzt. Hirschberg, den 5. April 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

(Nebst zwei Beilagen.)

4027.

Dünger-Verkauf.

Der, zum Versatz der städtischen Röhrbüten und Pumpen verwendete Dünger soll zur sofortigen Abfuhr meistbietend verkauft werden. Termin dazu steht

Donnerstag den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Sessionszimmer im Rathhause an.

Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, am 7. April 1867.

Der Magistrat. Vogt.

4031.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem hiesigen Kaufmann Louis Puder gehörige, sub No. 39 des Hypothekenbuches verzeichnete, hierselbst belegene Haus, abgeschätzt auf 7422 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. Oktober 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 26. März 1867.

Königliches Kreisgericht. I. **Abtheilung.**

Bekanntmachung des Termins zur Verhandlung und Beschlußfassung über den Accord.

3932. In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten **Anton Hübner** zu Pfaffendorf ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein Termin **auf den 16. April 1867, Vormittgs 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar** im Terminszimmer Nr. 4 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Landeshut, den 27. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Conkurses. Theremin.

4020.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Commission zu Liebau.

Das dem Carl Seidel gehörige Bauergut Nr. 14 zu Ober-Blasdorf, abgeschätzt auf 7381 Thlr. 9 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. October 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

3852.

Auktion.

Donnerstag den 11. April c., von früh 9 Uhr an, sollen aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau v. Böhmer, Schulgassenecke, verschiedene Möbel, eine Menge Steinguth 2c. gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auktions-Kommissarius.

3973

Holz-Auktion!

Donnerstag den 11. April c., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Kohlen-Platz am Bahnhofe zu Hirschberg

eine Partie Bau- und Nutzholz
und ein hölzernes Balkon-Geländer

in Loosen öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **G. Dambitsch.**

Hirschberg im April 1867.

4017. **Montag den 15. d. M., von Vormittags 10 Uhr an,** werden in der Scholtisei zu Petersdorf: 1 Spazierwagen, Fossigwagen 2c., Ackergeräthschaften, Geschirre 2c., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

4010.

Große Auktion.

Montag, den 15. April c., von Vormittags 8 Uhr ab, werden vom Unterzeichneten im Hofe des vormals Bär & Rüffer'schen Fabrikgebäudes unterm Mühlberge bei Goldberg unter Andern: diverse Möbel, Hausgeräthe, Schirrholz, gehacktes Brennholz, Utensilien für Tuchmacher, Lampen, leere Kisten und Fässer 2c. aus freier Hand an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Goldberg. **Herrmann Böhme,**
Liquidator für R. Bär & Rüffer.

3930.

Holz-Verkauf.

Es sollen Freitag den 12. d. M., früh 9 Uhr, in der hiesigen Brauerei circa 600 **Brettklötzer** in verschiedenen Loosen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Wernersdorf, Kreis Bolkenhain, den 3. April. 1867.

Die Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

4021.

Auction.

Mittwoch den 17. April 1867, Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei der Holzhändler Benjamin Erler'schen Besitzung zu Einsiedel:

14 Klaftern Scheitholz, $11\frac{1}{4}$ Schock Latten und 40 Stück Lattenholz;

sodann an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, bei den Brettschneide-Mühlen zu Wernersdorf (Große Mühle und Hof-Mühle):

1 Schock 46 Stück $\frac{5}{4}$zöllige Bretter, $12\frac{1}{4}$ Schock Zollbretter und 25 Schock 15 Stück $\frac{3}{4}$zöllige Bretter,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in preußisch Courant versteigern.

Bolkenhain, den 3. April 1867.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Albrechts.

Unterzeichneter beabsichtigt, künftigen **Sonnabend den 13. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, auf dem Bauhofe des Zimmermeisters Herrn Knobloch zu Goldberg:

2 Schock 47 Stück Bauholz und
5 Schock Latten

meistbietend zu versteigern und ladet Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Reichwaldau, den 7. April 1867. 3987. **C. Neumann,** Bauergutsbesitzer u. Holzhändler.

Zu verpachten.

3772. Das Dom. Nieder-Leisersdorf bei Goldberg vermiethet auch dies Jahr Acker zur Leinsaat. Gewende: Niedere Molkenlehde. Preis pro Morgen 13 rtl., für ein Beet, das mit einem neuen Viertel besät wird (= ⅛ Mrg.) 1 rtl. 20 sgr. Von den hierauf Reflectirenden werden nur die berücksichtigt, die ein Angeld (pro Beet 10 sgr.) bis spätestens den 20. April an das Wirthschafts-Amt oder den Besitzer von Nieder-Leisersdorf bezahlt haben.

3838. Eine **Bäckerei** in Greiffenberg ist vom 1. Juli d. J. ab anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen Herr Kupferschmied v. d. Lippe in Lauban und Gelbgießermeister Ziegler in Greiffenberg. Auch steht das Haus zum Verkauf.

4061. Ein **Laden** nebst **Wohnung**, für jedes Geschäft sich eignend, ist sofort zu verpachten und Johanni zu beziehen.
Näh. bei F. L. Büttner, Herrenstr. No. 17, in Hirschberg.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3891. Eine **Graupen-, Gries- und Mahlmühle** im Hirschberger Thal, schön gelegen, mit vollständig ausreichender Wasserkraft, ist sofort zu verkaufen oder auch unter soliden Bedingungen zu verpachten.

Näheres hierüber auf frankirte Anfragen bei **A. Günther** in Hirschberg.

3836.

Pachtungs-Gesuch.

Von einem kautionsfähigen Mann wird eine **Krämerei** mit guter Nahrung in einer Stadt oder großen Kirchdorfe innerhalb 14 Tagen zu pachten gesucht.

Verpächter wollen ihre Adresse unter Chiffre **O P.** No. 36 poste restante Jauer franko niederlegen.

4035.

Danksagung.

Am 10. April v. J. hatten wir das Unglück, unser Hab' und Gut in den Flammen aufgehen zu sehen. Groß war das Elend und die Noth, welche durch diese schwere Prüfung über uns herein gebrochen war. Edle Menschen von Nah und Fern haben sich aber in einer Weise unsrer angenommen, die wir ihnen nie vergessen werden und daher fühlen wir uns gedrungen, allen diesen Wohlthätern hiermit unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Besonders gebührt derselbe dem Herrn Brauermstr. Wehner allhier und seiner Ehefrau, welche so liebreich waren, uns bis zum Einzuge in unsre neue Wohnung unentgeltlich bei sich Quartier zu geben; ferner den hiesigen beiden Hrn. Gerichtsscholzen Schindler und Latzke, sowie den Gemeinden Ober- und Nieder-Mauer, Waltersdorf, Tschischdorf, Ober- und Nieder-Langenau, Langenau-Johnsdorf, Matzdorf, Riemendorf, Wünschendorf, Lähn, Spiller-Johnsdorf und Spiller für verschiedene Gaben der Liebe, geleistete Fuhren und Handdienste.

Gott behüte sie Alle vor ähnlichen Unglücksfällen und sei ihnen ein reicher Vergelter.

Mauer, den 6. April 1867.

Müllermeister **Th. Baier** nebst Frau.

3984. **Verspätet.**

Auf den Ruf Sr. Majestät unsers Königs und Landesher[rn] sandte unsere Gemeinde voriges Jahr Jung und Alt zur Fah[ne]. Leider wollte es das Schicksal, daß der einzige Sohn [des] Kammerherrn v. Elsner auf Zieserwitz in dem Feldzuge [ge]gen Oesterreich als Lieutenant des schlesischen Cürassier-Regi[]ments No. 1 eines ruhmvollen Todes durch schwere Verwu[n]dungen starb.

Die Trauer unserer Gemeinde um so herben Verlust ein[es] sehr geehrten und achtbaren Mannes, ließ es nicht zu, [] nach Beendigung des siegreichen Krieges ein Siegesfest, [] in allen anderen Gemeinden, zu feiern.

Nach Verabredung wurde ebengenanntes Fest bis zum G[e]burtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. aufgeschoben.

Am 22. März c. Mittags 1 Uhr versammelten sich die glü[ck]lich zurückgekehrten Krieger, wie sämmtliche Gemeinde-Mitgl[ie]der in unserem Schulgebäude, von wo aus sich der Festz[ug] unter Glockengeläute und Musik nach dem Schloß begab; [] selbst hielt Herr Pastor Kleinert aus Pirschen an der u[n]weit vom Schloß belegenen Gruft der Familie Elsner, wo[rin] auch der tapfere Held beigesetzt worden ist, eine tiefrührend[e] wie tröstende Rede; nach Vollendung derselben bewegte sich [der] Festzug unter klingendem Spiel zu einer allgemeinen Taf[el] welche in unserem Gerichts-Kretscham veranstaltet war. Hie[r] bei nahmen der hiesige Gutspächter, Herr Ober-Amtmann Müller, Herr Pastor Kleinert, das Orts-Gericht (a[] Vorstand), Herr Lehrer Fellmann, sämmtliche Krieger, [] wie die ganze Gemeinde daran Theil.

Unter vielen Toasten auf Se. Majestät, Einstimmigkeit de[r] Versammelten und großer Heiterkeit, so wie bester Bewirthun[g] unsers Gastwirths Herrn Richter, verlief die Feier des u[] so denkwürdigen Tages.

Dem geehrten Comitee für die gütige Mühewaltung, [] wie den schätzbaren jungen Damen für die liebevolle Aufopfer[]ung, und dem Gastwirth Herrn Richter für die freundliche Aufnahme, sprechen hiermit im Namen Aller den herzlichst[en] Dank aus:

Zieserwitz bei Neumarkt, am 8. April 1867.

Einige Krieger.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4055. Zur Anfertigung von **Nähtereien** jeder Art empfiehlt sich ganz ergebenst **Selma Schirlo,**
Hirschberg, Pfortengasse Nr. 5.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Schlosser** etablirt habe; es bitte[t] daher um geneigte Aufträge

Erdmannsdorf, resp. Mittel-Zillerthal Nr. 28. **Heinrich Laußmann,** Schlossermeister. 4051.

4048. **Etablissement.**

Hiermit erlaube ich mir meine Etablirung als **Maler** i[n] Warmbrunn ergebenst anzuzeigen. **Karl Meißner,**
Warmbrunn im April 1867. Maler.

Mädchen zum Stricken- und Nähen-Erlernen, sowie al[ler] weiblichen Arbeiten nimmt an verehl. **Pauline Jäckel,**
4033. wohnh. Drahtziehergasse b. Nagelschmiedmstr. Dietrich.

3962. **Oeffentliche Abbitte.**

Der von mir am 3ten d. Mts. wider den Zimmerpolier Traugott Schmiedt von hier verwirkten öffentlichen Beleidigung leiste ich demselben, zufolge schiedsmännlicher Verhandlung, hiermit öffentliche Abbitte, und halte ihn für eine unbescholtene Person.

Lomnitz, den 5. April 1867. **Karl Grimmig.**

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adr. Dr. **H. Rottmann** in **Manheim.** (Francatur gegenseitig.)

3916. Der Eisenbahnarbeiter **Ernst Heinrich Richter** wird hiermit, Erbschaft wegen, aufgefordert, dem Unterzeichneten seinen jetzigen Wohnort anzugeben.
Boberröhrsdorf. **August Richter.**

Pensions- und Unterrichts-Offerte.

3995. In einer Lehrerfamilie Breslaus finden noch einige **Pensionaire** gegen mäßige Vergütigung freundliche Aufnahme und Pflege, sowie zweckmäßige Nachhülfe und Ueberwachung, auf Wunsch Vorbereitung für höhere Lehranstalten. Das Nähere theilt gütigst mit Herr Fabrikbesitzer **Hendler** in Alt-Friedland bei Friedland.

Von meiner Concertreise aus Rußland zurückgekehrt, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem Unterricht in Gesang u. Pianoforte-Spiel bereits begonnen habe. Weitere Anmeldungen von Schülern sind in der Musikalienhandl. des Hrn. **Wendt** gefälligst abzugeben.

Oscar Schmoll,
3885. Gesang- und Pianoforte-Lehrer.

3974. Mehrere hundert Fuder ausgeschachteter **Boden** können unentgeldlich abgeholt werden auf dem Kohlenplatz am Bahnhofe zu Hirschberg bei **G. Dambitsch.**

3969.
Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Kürschnerei hier im Gasthaus zum Meerschiff eröffnet habe. Zugleich empfehle ich mich zur Aufbewahrung aller Pelzsachen und zur Ausarbeitung aller Sorten von Fellen; empfehle auch mein reichhaltiges Lager von Mützen für Militär und Civil. Verkaufs-Local gegenüber dem Leopolds-Bad.
Warmbrunn, den 1. April 1867.
August Schöne, Kürschnermstr.

3986. Eine Rektorfamilie sucht noch einen Pensionär mit mäßigen Bedingungen. Tüchtige Erziehung und Geistesbildung wird gewährt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Superintendent **Kettner** in der Kreisstadt Schönau.

4072
Etablissements-Anzeige.
August Geister,
Schneidermeister in Kupferberg,

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum in der Stadt und Umgegend zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Jede Bestellung wird nach neuestem Journal prompt und zu soliden Preisen ausgeführt.

4022 Durch unüberlegtes Gerede der Leute ist die Tochter der verw. Kürschnermeister **Lange** zu Greiffenberg an ihrer Ehre geschmälert, was hierdurch widerrufen wird. **Ilse,** Posterpedient.

3985
Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über 6 Monate alt sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der rückständigen Zinsen bis zum 20. d. M. zu erneuern oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 29. d. M.

in gerichtlicher Auction öffentlich versteigert werden. **H. Baumert.**
Hirschberg, den 8. April 1867.

3886
Ganz ergebene Anzeige.

Da ich mich wieder in Berthelsdorf wohnhaft gemacht habe, so ersuche ich das geehrte Publikum, mir das früher erworbene Vertrauen wieder schenken zu wollen.
Berthelsdorf bei Spiller, den 4. April 1867.
Jahn, pract. Wundarzt.

1536. Schnelle und sichere Vorbereitung für das

1jährige, Fähnd.- u. Seemanns-

Examen. Schon 1300 vorbereitet, seit 22 Jahren. Pension gut. Neue täglich aufgenommen.
Dr. **Killisch,** Berlin, Commandantenstr. 7.

3706. **Etablissements-Anzeige.**
Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Kürschner und Mützen-Fabrikant** etablirt habe. Ich werde stets bemüht sein, mir bei billigen Preisen und reeller Bedienung das Vertrauen zu erwerben. Achtungsvoll
Schönau, 1. April 1867. **A. Richter,** Kürschnermstr.

North British und Mercantile
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Edinburg und London
(gegründet 1809)
mit Domicil **Berlin.**

Grund-Kapital 13 Millionen Thaler.
Reserve-Fond Ende 1865 16 Millionen Thaler.

Die Gesellschaft schließt **Feuerversicherungen** jeder Art zu **festen** und **billigen** Prämien. — Für **Landwirthschaft** und **Fabriken** besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der **Hypotheken-Gläubiger.** — Bei **mehrjähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt.**
Ferner Versicherungen auf **Lebens-** und **Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten** zu **festen** Sätzen. — **Regulirung** des Gewinnantheils geschieht nach für den Versicherten **vortheilhaftesten Grundsätzen.**
Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Eugen Krügel,
3717. Mangelbesitzer zu Nieder-Schmiedeberg.

3837. **9. Tuchlaube 9.**

9. Tuchlaube 9.

Geschäfts-Verlegung.

Mein seit einer Reihe von Jahren im Hause des Herrn Kaufmann Pücher (lichte Burgstraße) befindliches **Herren-Garderobe-Magazin** habe ich am 1. April d. J. nach dem Ringe, **Tuchlaube Nr. 9,** in das ehemals Budras'sche Haus verlegt. Indem ich dies meinen geschätzten Kunden hierdurch ergebenst anzeige, bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft freundlichst bewahren zu wollen.

Hirschberg, den 4. April 1867.

Gust. Knoblauch, Schneidermeister für Herren.

9. Tuchlaube 9.

9. Tuchlaube 9.

3996.

„Pan"

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin,

genehmigt von der Königlichen Preußischen Staats-Regierung,

versichert Pferde, Rindvieh, Schweine und Schaafe in 3 Haupt-Abtheilungen:

1. gegen alle Verluste,
2. gegen Verluste durch Seuchen,
3. gegen Verluste im Viehstande der Landwirthe,
mit Ausnahme von Seuchen.

Der Verwaltungsrath:

O. Krause, Fabrik-Besitzer.
von Oellrichs, General-Lieutenant z. D.
H. Steffeck, Rittergutsbesitzer auf Klein-Klenitz,
von Kries, Regierungs-Präsident a. D.
Graf **Johannes Renard** auf Groß-Strelitz.
von Tettenborn und **Wolf** auf Reichenberg, Haupt-Ritterschafts-Director.

Die Direction:

Director **Jachmann,** Stellvertreter des Director **Th. Schulz.**

Jede gewünschte spezielle Auskunft wird ertheilt und Versicherungs-Anträge entgegen genommen von dem unterzeichneten General-Agenten, sowie von den nachbenannten bis jetzt errichteten Agenturen der Gesellschaft.

H. Zschetzschingck in **Hirschberg,**
Gustav Hubrich in Greiffenberg,
Wilhelm Tell in Lüben,
Wilhelm Hübler in Marklissa,
Wilhelm Rutt in Goldberg,
Carl Plahn in Jauer,
Franz Seeck in Lauban,
F. W. Nixdorf in Liegnitz,
Louis Schönian in Rothenburg O.-L.
C. Geisler in Löwenberg,
Rauch, Steindrucker in Lähn,
C. J. Liedl in Warmbrunn,
Felix Appun in Crossen,
Gebrüder **Martin** in Züllichau,
A. Neugebauer in Bunzlau,
H. Schmiedel in Schönau in Schl.,
Adolph Schiller in Haynau,
C. H. Petschick in Spremberg.

Görlitz, den 7. April 1867.

Adolph Eichler, General-Agent.
Bautzner Straße Nr. 18.

NB. Da die Gesellschaft erst im Begriff ist, sich zu organisiren, so werden in allen Städten und Ortschaften, in denen dieselbe noch nicht vertreten ist, Agenten angestellt, und beliebe man sich dieserhalb an die unterzeichnete General-Agentur oder an die Direction in Berlin, Anhaltische Communication Nr. 8, zu wenden.

3851. Einem hochgeehrten Publikum, sowie unseren geehrten Geschäftsfreunden zeigen ergebenst an, daß wir unser Comptoir mit dem 1. April c. in das Haus des Photograph Herrn **van der Bosch,** Promenadenstraße, verlegt haben.

Robert Rauer & Comp.

4013.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum von Schönau und Umgegend mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein **Posamentir-Geschäft** vom 3. April d. J. ab in das Haus des Herrn **Julius Mattern, am Ringe,** verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung aller **Posamentir-Arbeiten,** sowie mein wohlassortirtes Lager von **Posamentir-Waaren,** als: **Bänder, Zwirn, Seide, Wolle, Schnuren** u. s. w.

Auch empfehle ich mein neu eingerichtetes **Specerei-Waaren-, Tabak-** und **Cigarren-Geschäft** einer gütigen Beachtung, **bei Zusicherung der billigsten Preise.**

Oswald Seidelmann in **Schönau.**

3950.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

ohnweit Dresden, Station Königstein, Besitzer und Dirigent Dr. Putzar.

4046.

Beachtung!

Da ich jetzt meine Glaserei Herrenstr. Nr. 21 im Hause des Herrn Tischlermstr. Robert vollständig eingerichtet habe, so erlaube ich mir den hochgeehrten Herrschaften, dem baulustigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich jede Art Glaserarbeit, als Bauarbeit und Reparaturen übernehme.

Spiegelscheiben und Schaufenster werden besorgt und eingesetzt, Bilder und Spiegel werden in verschiedenen Rahmen auf das Sauberste eingerahmt. Alle benannten Arbeiten werden auf's Beste und zu billigsten Preisen hergestellt.

Recht zahlreichen Aufträgen entgegen sehend, zeichnet achtungsvoll

Hirschberg, den 10. April 1867. **Anton Haschke,** Glasermeister.

3692.

An alle Diejenigen, die noch Zahlungen an meinen sel'gen Mann, den Glasermstr. **L. Brattke** zu entrichten haben, die ergebene Bitte, mir solche unter 14 Tagen gefälligst einhändigen zu wollen, da ich die Einziehung der Forderung von Denjenigen, welche bis dahin nicht gezahlt haben, einem Herrn Rechtsanwalt übergebe. Hirschberg den 1. April 1867.

Verwittwete **Marie Brattke.**

3834

Louis Hausmann,

Bildhauer in Jauer, Striegauer Vorstadt, empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, Taufsteinen, Kirchen- und Bau-Arbeiten in Sandstein, Marmor und Gips.

3675. **Bekanntmachung.**

Da ich zum 1. April in dem Hause der Wittfrau Weimann in der Niederstadt wieder ein Ladengeschäft mit Spezerei-Waaren, Mehl und Gegräupe eröffnet habe, so bitte ich wieder um geneigten Zuspruch.

Bolkenhain. **B. Fiebig.**

4057. Mitleser zur **schlesischen Zeitung** werden gesucht innere Schildauerstr. Nr. 97.

4025. **Chirurgische Instrumente** und **Rasirmesser** schärft im höchsten Grade **Przibilla**, Graveur.

Verkaufs - Anzeigen.

3942. Veränderungshalber bin ich Willens mein zu Petersgrund bei Bolkenhain gelegenes Freihaus Nr. 18 mit Acker, Garten und Wiese, zusammen 12 Schfl, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer E. W.

3946.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 41 in Herischdorf, ¼ Stunde von Warmbrunn, ¾ Stunden von Hirschberg, sehr freundlich gelegen, massiv u. in gutem Zustande, mit 4 schönen heizbaren Stuben, Alkove u. allen sonst nöthigen Räumlichkeiten nebst Gemüsegarten, 1 Morgen Acker und Wiese dicht am Hause, ist bald preiswürdig zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfahren.

3942.

Geschäftsverkehr.

1 **Hotel** in einer Kreisstadt für 23000 Thlr., Anz. 4000 Thlr.,
1 **Hotel** mit Ressourcensaal für 17000 Thlr., Anz. 2000 Thlr.,
1 **Gasthof** in Garnisonstadt mit Saal u. 30 Morgen Acker, Preis 6500 Thlr., Anz. 1500 Thlr.,
1 **Gasthof** in Garnisonstadt mit Saal für 3500 Thlr., Anz. 1000 Thlr.
1 **Gasthof** mit Saal an der Hauptstraße, für schweres Fuhrwerk, für 3500 Thlr., Anz. 800—1000 Thlr.
1 **Gasthof** mit Saal, Kreisstadt, für 7000 Thlr., Anz. 1500 Thlr.,
1 **Gasthof** mit Fremdenzimmer für 8400 Thlr., Anz. 2000 Thlr., sowie eine **Wassermühle** mit Brettschneide (selbige ist auf ein Haus oder Landgut zu vertauschen) und
1 **Bäckerei** und **Conditorei** in einer Garnisonstadt, Preis 1300 Thlr., Anz. 400 Thlr., Baustand massiv, 6 Stuben.

Näheres beim Kommissionär **Fiedler** in Schweidnitz, Schweidnitz, 5. April 1867. Langstraße Nr. 249.

4066. Veränderungshalber bin ich willens, meine zu Matzdorf, Kr. Löwenberg, gelegene **Wassermühle**, mit einem französischen u. einem Spitzgange, 22' Gefälle, stehendes Vorgelege, im besten Bauzustande, nebst Scheune, Wagenremise und Holzremise, circa 15 Scheffel Breslauer Maaß Acker, Garten und Wiese im besten Zustande, nahe an der Mühle gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Es können auch 10 Scheffel Pachtacker und 9 Scheffel Wiese mit übernommen werden. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer selbst.
August Anders in Matzdorf.

4014.

Eine Mühlenbesitzung,

im besten Bauzustande befindlich, mit zwei Mahl- und einem Spitzgang, sowie einer Lokomobile, 15 Morgen gutem Acker und einer eingerichteten Bäckerei, ist in der Nähe einer Kreisstadt in Schlesien veränderungshalber zu verkaufen.

Der Kaufpreis beträgt 12000 Thlr. und sind nur 4000 Thlr. Anzahlung erforderlich.

Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter Chiffre **A. S.** poste restante **Strehlen** ertheilt.

3386

Restaurations-Verkauf.

Eine in einer Garnisonsstadt an der Eisenbahn gelegene frequente Restauration mit großem Tanzsaal, Billard, Kegelbahn und ca. 5 Morgen großem, theils Gemüse-, theils Gesellschaftsgarten, ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Käufer, wozu sich namentlich Gärtner, die neben der Restauration auch den schönen Garten ausnützen können, eignen, erfahren die näheren Bedingungen, die sehr mäßig, namentlich auch in Bezug auf die Anzahlung, sind, bei

Herrn Inspektor Lüttig in Görlitz,
" Kaufmann Pruske in Liegnitz u.
" " A. Günther in Hirschberg.

Freiwilliger Bauerguts-Verkauf.

3771. Alters- und veränderungshalber bin ich Willens, mein in Pfaffendorf, Kreis Lauban, unter Nr. 122 belegenes Bauergut, wozu nach der speciellen Vermessung etwas über 75 Morgen Areal (circa 42 Morgen guter Acker, 18 Morg. gute Wiese und 5 Morg. Forstland) gehören, mit drei ganz guten Gebäuden, baldigst und preiswürdig, beliebig mit oder ohne Inventar, zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer **Michael Arlt** in Nr. 122 zu Pfaffendorf, Kreis Lauban. — Bemerkt wird noch, daß im Orte eine katholische und eine evangelische Schule vorhanden ist.

3773.

Rohnstock.

☛ Guts-Verkauf. ☚

Das Bauergut Nr. 41 hier ist mit todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand (an Selbstkäufer) zu verkaufen. Zu dem Gute gehören **135 Morgen Areal** und zwar ca. 111½ Morgen Acker, 3¾ Morgen Garten, 8 Morgen Wiese und 11¾ Morgen Holz. Sämmtliche **Gebäude** sind **massiv** und im besten Bauzustande.

Kaufbedingungen sind beim Eigenthümer hier zu erfahren.
Rohnstock im April 1867.

3827. Nahe bei Liegnitz ist eine **Schmiede** mit sämmtlichem Handwerkszeuge und mit 9 Morgen gutem tragbaren und bestellten Acker oder auch nur blos mit 3 Morgen Garten-Acker bei einer kleinen Anzahlung baldigst zu verkaufen.
Schmochwitz. **Blümel**, Schmiedemeister.

4060. **! Zu Hirschberg !**
Ein **Haus** auf einer der belebtesten Straßen, mit 20 Zimmern und Beigelaß, nebst Stallung und Wagenremise, am besten für Restauration, Conditorei oder Destillation geeignet, ist bei 3000 rtl. Anz. zu verkaufen durch F. L. **Büttner**.

3949. Meine **Windmühle** mit franz. Mahlgange und einem Spitzgange, nebst 9 Morgen Ackerland, alles in gutem Bauzustande, bin ich Willens, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. **Alze**, Müllermeister.
Ober-Herzogswalde, Kreis Lüben.

Sofort zu verkaufen

für 3500 Thlr. ein schönes, massives **Haus** mit 8 Zimmern, Küche, Keller, 2 Nebengebäuden, Stallung rc. Dazu gehört ein 2 Morgen großer Garten, viel Frühbeete, Obstbäume, (1 Morgen Spargelbeete). Näheres durch **R. Stiller**, Ndr.-Kunzendorf bei Freiburg in Schl., fr. 3933.

3983. Ein **Rustikalgut** mit massiven Gebäuden, ca. 320 Morgen Fläche von ⅓ Weizenboden, ⅔ gutem Kornboden, ca. 30 Morgen 2- und 3schürige Wiesen, vollständigem todten und lebenden Inventar; ist für 18000 Thlr. bei 4 — 5000 Thlr. Anzahlung bei festem Hypothekenstande durch mich zu verkaufen. **C. A. Steinbrecher** in Liegnitz.

3880. **Ein massives Eckhaus mit Laden in Hirschberg, welches seiner vortheilhaften Lage wegen sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.**
Nachweis mündlich oder auf frankirte Briefe in der Expedition des Boten.

Häuserverkauf in Warmbrunn.

4001. Herr Maurermeister Wehner in Warmbrunn beabsichtigt seine beiden neu erbauten, herrschaftlich eingerichteten Häuser No. 60 und 90 daselbst, welche an der Straße nach Hermsdorf u./K. liegen und von denen aus das Hochgebirge die schönste Ansicht bietet, durch mich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote auf beide Grundstücke oder auf jedes einzelne und event. zur Abschließung des Vertrages habe ich einen Termin

in **am 4. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab,** meiner Kanzlei anberaumt.

Die näheren Bedingungen des Verkaufs sind bei mir oder bei Herrn Wehner einzusehen oder werden auf portofrei an den Unterzeichneten gerichtetes Verlangen abschriftlich mitgetheilt. Hirschberg in Schles., den 5. April 1867.

Wentzel, Königl. Preuß. Rechts-Anwalt und Notar.

Ungar. Pflaumen, 4 sgr. à Pfd., bei 10 Pfd. à 3½ sgr.,
Böhm. Pflaumen, 3½ sgr. à Pfd., bei 10 Pfd. à 3 sgr.,
Ital. Maccaroni, 7 sgr. à Pfd., bei 5 Pfd. 6½ sgr.

4019. bei **Eduard Bettauer.**

Eine hochtragende, junge Kuh (2tes Kalb) steht auf dem „weiten Gute" bei Hirschberg zum Verkauf. 4009.

4039

Drahtgeländer

zur Einfassung für **Gärten, Balkons, flache Dächer** u. **Grabstellen** rc. werden nach den **geschmackvollsten** Mustern bei **soliden** Preisen gefertigt von

Ferdinand Tichatzki,

Siebmachermeister, wohnhaft Priesterstraße.
Hirschberg, den 8. April 1867.

Sandhorden und **Sandsiebe** empfiehlt den Herrn Maurermeistern ganz ergebenst. D. O.

Galanterie- und lackirte Waaren,

als: **Tablets, Leuchter, Botanisirbüchsen, Gläserwännchen**, verschiedene Arten **Nachtlampen-Gestelle** mit Glasbildern, überhaupt alle dergleichen Waaren, welche ich nicht selbst arbeite, verkaufe ich, um hiermit für immer zu räumen, bei Baarzahlung zu und unter den Einkaufspreisen.

Hirschberg, an der Promenade. 3968.

A. Gutmann, Klempnermeister.

3662

Knochen-Mehl

(fein gemahlen) offerirt **billigst** die

Knochenmehlfabrik zu Alt-Kemnitz u. E. H. Kleiner in Hirschberg.

4067. 50 **Kasten Schindeln** stehen zum Verkauf beim Bäcker Töppe in Schmiedeberg.

4024 **Bäume** (junge), **Beer-** und **Rosen-Sträucher** verkauft **Przibilla**, Graveur.

3997.

Saamen-Offerte.

Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen,
Pohl's Riesen-Runkelrübensaamen,
Baierschen Runkelrübensaamen,
weißen belgischen Futtermöhrensaamen,
rothen Eßmöhrensaamen,
Weißkraut- und Gurkensaamen,
franz. Luzerne,
Sommerklee,
Engl. Rheygras- und Thymotheum-Saamen,
amerik. Futter-Mais
empfehle ich billigst zu geneigter Abnahme.

3997. **G. R. Seidelmann** in Goldberg, Kirchstr. 347 — 348.

3948. Auf dem Dominium Nimmersath stehen über **zweihundert Ctr. gutes Heu** zum Verkauf.

4008 **Für Schuhmacher** empfiehlt die Lederhdlg. **Robert Moritz** zu Liegnitz und Löwenberg echte russische, glatte u. chagrinirte schwarze Kalbfelle, à Stück 1⅔ bis 2 rtl., französische echte Bockleder, à Stück von 25 bis 45 sgr., sowie alle Sorten Ober- und Unterleder zu den solidesten Preisen.

Für Wollspinner und Tuchmacher

sind sofort unter der Hälfte des Selbstkostenpreises zu verkaufen: Eine **Pelzmaschine**, eine dergl. mit Vorrichtung nach neuester Construction, ein **Wollwolf**, eine **Niederländer Spinnmaschine** mit 60 Spillen und alles zur Fabrikation nöthige Zubehör.

Näheres in der Expedition des Boten. 4028.

3965 **Hornspähne**, als beste Düngung, liegen eine Quantität alsbald zum Verkauf. Kammmacher **Schulz**, vis-à-vis dem Hospital in Hirschberg.

3671. **Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Putz- und Confections-Lager durch persönlichen Einkauf auf das Reichhaltigste mit sämmtlichen Nouveauté's für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sortirt habe.**

Besonders empfehle einer gütigen Beachtung das Neueste von Beduinen, Rädern, Jacquettes und Tüchern.

Friedr. Schliebener.

3980 Zur Saat empfehle ich:
Besten 1866r Pernauer Leinsaamen.
Oberschlesischen Sacklein.
Thymothee-Gras.
Aecht Englisches Rheygras.
Aecht Französische Luzerne.
Aecht bairischen Futterrübensaamen, gelb und roth.
Bairischen Klumpenrübensaamen.
Quedlinburger Zuckerrübensaamen.
Aecht amerikanischen Pferdezahnmais.
Jauer im April 1867. **Ludw. Kosche.**

Zwei gute Arbeitspferde verkauft wegen Mangel an Beschäftigung für nachstehend feste Preise:
1 Rothschimmel, 5 Jahr alt, 6" hoch, Wallach, 140 rtl.,
1 Dunkelbraunen, 9 Jahr alt, 5" hoch, stark, Wallach, 60 rtl.,
A. Jerschke,
4056. Maurer- und Zimmermstr. in Lähn.

3967. Eine Auswahl **Wagenlaternen** verkaufe ich, um damit zu räumen, unter den Selbstkosten.
A. Gutmann, Klempnermeister, an der Promenade.

Pianoforte-Fabrik & -Magazin
von **A. Girbig** in Görlitz.

Vollständiges Lager aller Arten von **Pianoforte-Instrumenten.**
Neue **Pianino's** von Thlr. 150 an.
Gebrauchte **Flügel,** Tafelform, und **Pianinos,** von 20 Thlr. an, sind stets vorräthig.
Reparaturen werden gut, preiswürdig und unter Garantie der Haltbarkeit ausgeführt. 3999.

4004.
Kalk = Offerte!

Neu gebrannten, ergiebigen **Weißkalk** giebt es vom 8. April d. J. ab wieder in der Kalkbrennerei zu Nieder-Wünschendorf. Der Scheffel Baukalk wird gegen Baarzahlung für 7½ Sgr. verkauft; gegen Credit kostet der Scheffel Bau- wie auch Acker-Kalk 6 Pf. mehr. Entnehmer größerer Quantitäten erhalten gegen Pränumeration einen Rabatt.
Löwenberg, im April 1867.
Maiwald, Maurermeister.

3937. **Danksagung.**

Ueber 3 Monate litt ich an einer **Wunde mit bedeutender Entzündung am Schienbein.** Auf Anrathen des Inspector Herrn Hennig aus Lissa wandte ich die Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, nach Vorschrift an. Bald verspürte ich Linderung der Schmerzen und binnen **einigen Wochen** wurde ich von meinem Fußübel ganz befreit. Dem Erfinder dieser vorzüglichen Universal-Seife, Herrn J. Oschinsky in Breslau, sage ich dafür meinen wärmsten Dank.
Neukirch, Kr. Breslau, im März 1867.
Fritsch, Schmiede-Meister.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen
sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Glatz:** Rob. Drosdatius. **Glogau:** A. Schrinner. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** E. O. Arlt. **Grottkau:** H. Meriedies. **Greiffenberg:** Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Lähn:** J. Helbig. **Liebau:** C. Schindler. **Löwenberg:** Th. Rother. Stroempel. **Lauban:** G. F. Nordhausen. **Mittelwalde:** J. Hatscher. **Reichenbach i. d. Lausitz:** E. W. Scholz. **Reinerz:** Fautz. **Striegau:** A. C. G. Kamitz. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** Wallroth. **Schweidnitz:** G. B. Opitz. **Sagan:** L. Linke. **Schömberg:** J. Heinzel. **Waldenburg:** J. Heinhold.
J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant.
Breslau, Carlsplatz 6.

Der Englische Kalk-Ofen
in Ober-Haselbach

offerirt täglich frische weiße **Bau-** und **Ackerkalke** zu den vorjährigen Preisen. Auf Gegenrechnung werden Kohlen der Glück-Hilf-Grube angenommen. Der Kalkstein, fortan in großer Teufe unterirdisch gewonnen, liefert ein ganz reines Material und setzt uns in den Stand, die Consumenten mit einem (nach Zeugniß renommirter Oekonomen) unübertroffenen Düngungsmateriale, mit einem sich bei Tages-, Wasser- und Grubenbauten durch Festigkeit außerordentlich bewährten Kalke, allen Anforderungen genügend, zu bedienen.
4000. Die Verwaltung.

H. Liebig, Klempnermeister,

Hirschberg, am Burgthore Nr. 14,

empfiehlt sich, wie in früheren Jahren, beim Herannahen der diesjährigen Bau-Saison, im Besitze der besten Hilfsmaschinen für Bauarbeiten, zu allen bei Bauten vorkommenden **Klempnerarbeiten**, sowie zur Eindeckung von **Holzcement-** und **Pappbedachungen**, hier wie in **jeder Entfernung**, unter Zusicherung langjähriger Garantie und Berechnung zeitgemäß billigster Preise.

Gestützt auf langjährige Erfahrung, als einer, welcher sich am längsten mit diesen Bedachungen befaßt, werden sämmtliche Bedachungen von mir und den ältesten, gut eingerichteten Deckern ausgeführt. 4037.

4041. Meine Niederlage von

Tapeten und Bordüren

habe ich mit den neuesten Mustern bestens assortirt, und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Hirschberg, äußere Schildauerstr. **Heinrich Uhrbach**, Maler.

4036.

! ! Aufgepaßt ! !

Noch nie ist eine solche Gelegenheit dagewesen, sich so billig einkleiden zu können.

Die letzten Sendungen österreichischer Montirungsstücke sind eingetroffen; weiße und braune **Röcke** à 2 Thlr., **Hosen** 35 Sgr., **Westen** à 18 Sgr., **Handschuhe** 6 Sgr., bei

A. Wallfisch in Warmbrunn,

in der Eisenhandlung.

3954.

An die Herren Landwirthe hiesiger Umgegend.

Bei dem bedeutenden Aufschwunge, welchen das Dreschen mit Maschinen seit den letzten Jahren genommen hat, ist es voraussichtlich, daß viele Landwirthe, welche noch nicht im Besitze derartiger Maschinen sind, sich solche zur nächsten Ernte beschaffen werden. In Anbetracht dessen finden wir Endesunterzeichnete uns veranlaßt, die von **Herrn Maschinen-Fabrikant F. Riedel in Breslau, Kleinburgerstr. 36,** construirten u. gebauten **Dreschmaschinen** mit Strohschüttler u. Reinigungssieb auf das Angelegentlichste zu empfehlen. — Diese Maschinen, welche mit nur 2 Pferden sehr leicht betrieben werden, zeichnen sich durch ihren ruhigen Gang und bedeutende Leistungsfähigkeit besonders aus und haben die von denselben gehegten Erwartungen völlig übertroffen. Bei einer Bedienung von nur 4 Mann leisten sie bedeutend mehr als andere Dreschmaschinen und haben den Vortheil, daß nicht wie bei den gewöbnlichen Maschinen ohne Reinigungsapparat Körner verloren gehen können. Außerdem haben sich die Dreschmaschinen des Herrn Riedel beim Dreschen **aller Kleearten,** sowie **Thimothee,** auf das Glänzendste bewährt, was wir bei Maschinen aus anderen Fabriken bisher noch nicht gefunden haben.

Indem wir Vorstehendes hiermit der Wahrheit gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir im Interesse der Landwirthschaft die Herren Gutsbesitzer auf genanntes, seit Jahren bestehendes Etablissement aufmerksam. Auf desfallsige Anfragen sind wir gern bereit, die erforderliche Auskunft zu geben.

Gutsbesitzer Menzel in Nieder-Langenau bei Hirschberg.	Gutsbesitzer Rudolph in Tschischdorf bei Lähn,
= Friedrich = =	= Friedrich = =
= Klemm in Ober-Langenau =	= Menzel in Hußdorf =
= Frömberg in Herischdorf u.K. =	= Klemm in Ludwigsdorf bei Schönau.
Vorwerksbesitzer Hainke in Gotschdorf =	

Mit heutigem Tage haben wir dem Herrn **Ferd. Wittig** in **Hirschberg** den **alleinigen Verkauf** unserer patentirten und prämiirten

Metall-Särge

für **Hirschberg** übertragen und ist derselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Bei der großen Anerkennung, welcher sich unsere Metall-Särge durch Solidität, Eleganz und große Billigkeit zu erfreuen haben, dürfen wir dieselben gewiß Allen empfehlen, welche ihre theuern Angehörigen würdig zu bestatten sich gedrungen fühlen. **Berlin**, den 14. März 1867.

Solon & Comp.

Königl. Sächsische patentirte und prämiirte **Särge-Fabrik** in Berlin.

Vorstehender Anzeige füge ich noch bei, daß diese Särge auch innen höchst geschmackvoll decorirt sind, daher vollständig complett jederzeit zum Gebrauch bereit stehen und empfehle in vorkommenden Fällen dieselben zur gütigen Beachtung.

3352. **F. Wittig.**

3901. **Ziegelgerüste** werden verkauft. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3884. **Filz- und Seidenhüte** neuester Form und Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frd. Dabers, Hutmachermstr. in Hirschberg, vis a vis den drei Bergen.

4038. In der **von Haine**'schen Besitzung, Cunnersdorf 7, stehen alte Meubles: Sopha's, Schränke, Bettstellen rc., aus freier Hand zum Verkauf.

4042. Verschiedene **Gartenbäume, Christbeersträucher, Tulpen** und andere **Blumenzwiebeln** sind bald zu verkaufen bei Hilbig, Tischlermstr., Hirschberg.



Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Original-Flasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- u. Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- u. Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

à St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnußöl-Seife als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-Caramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für Hirschberg bei: Hanke & Gottwald's Nachfolger, sowie auch für **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** Theod. Dannenberg, **Freiburg:** Wilhelm Fischer, **Görlitz:** C. A. Starke, **Goldberg:** F. W. Müller, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Osw. Werscheck, **Landeshut:** F. Peisker, **Lauban:** F. G. Nordhausen, **Liegnitz:** Ed. Bauch, **Löwenberg:** Feod. Rother, **Markliſſa:** Fried. Hähnel, **Neurode:** W. Hoffmann, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Reichenbach:** Robert Rathmann, **Schönau:** H. Schmiedel, **Schweidnitz:** Theod. Dietrich, **Striegau:** Heinr. Jörchel, **Waldenburg:** Rob. Engelmann und für **Warmbrunn** bei Lud. Otto Ganzert.

7121.

3670. Das Neueste von Sonnen- und Regenschirmen empfiehlt
Friedr. Schliebener.

2118.
Kalk-Offerte.

Von dem Kalkwerk des **Rittergutes Sacrau bei Gogolin** in Oberschlesien, Herrn Amtsrath **Madelung** gehörig, ist mir der Alleinverkauf des daselbst gewonnenen Kalkes für die sächs. und preuß. Lausitz übertragen worden; ich offerire daher solchen den Herren Landwirthen und Bauunternehmern bei Entnahme von Wagenladungen à 30—48 Tonnen, 1 Tonne = 4 Berl. Scheffel à 1 Ctr., zu dem Preise, wie der Kalk am Produktionsplatz abgegeben wird, und expedire denselben von Gogolin aus nach jeder beliebigen Eisenbahnstation.

In 100 Pfd. gebranntem Kalk vom Rittergute Sacrau b. Gogolin i. Schl. sind enthalten:

Kalk	92,68	Pfd.
Bittererde	0,74	=
Eisenoxyd u. Thonerde	1,46	=
Kali	0,11	=
Natron	0,05	=
Phosphorsäure	0,05	=
Schwefelsäure	0,26	=
Lösliche Kieselsäure	2,67	=
In Salzsäure Unlösliches	1,45	=

Die Analyse über diesen Kalk wird in den „Mittheilungen des landwirthschaftlichen Kreisvereins für das Königl. Sächs. Markgrafthum Oberlausitz" von Hrn. Professor Dr. Lehmann, wie nebenstehend, veröffentlicht, sowie dessen Vorzüglichkeit daselbst näher beleuchtet, wovon ich hervorhebe, daß 100 Ctr. gebrannter Kalk 92 Ctr. 68 Pfd., während andere Kalksorten bedeutend weniger, in 100 Ctr. bis 50 Ctr. 46 Pfd. herunter, wirklichen Kalk enthalten.

Dem Curatorium der Versuchsstation zu Pommritz habe ich mich verpflichtet, den Kalk stets in gleicher Güte, wie von Hrn. Professor Dr. Lehmann befunden, an meine resp. Abnehmer zu liefern und für den eintretenden Falles gefundenen Mindergehalt an Kalk, als oben angegeben, Ersatz zu leisten.

Bautzen, im Februar 1867.

W. Mattheis.

Comptoir: Reichenstraße 83, neben dem Hotel zur Weintraube.

3941.
Oswald Menzel,

Langstraße, im „Preußischen Hof",

empfiehlt zu den **äußerst billigsten Preisen** eine große Auswahl von Lederwaaren, als: **Porte-monnaie's, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Damentaschen** ꝛc., ferner: **Photographien, Photographie-Rahmen** und **Albums** (sehr preiswürdig), sowie verschiedene Galanterie-Waaren, desgleichen **Gratulations-Karten** und **Luxus-Briefpapier;** und wird es mein Bestreben sein, die mich Beehrenden so zu bedienen, daß Niemand mein Local unbefriedigt verlassen wird. Hochachtungsvoll

Oswald Menzel, Buchbindermeister.

Gulden 220,000, 15,000, 10,000,

3mal **5,000**, 3mal **2,000**, 6mal **1,000**, 15mal **500**, 30mal **400** ꝛc. ꝛc. **müssen** in der am **15. April 1867** stattfinden Ziehung der **von der Regierung garantirten 1864er Loose** gewonnen werden.

Loose zu dieser Ziehung erlasse ich: halbe à Thlr. 1., ganze à Thlr. 2., 6 Stück Thlr. 10., 13 Stück Thlr. 20. gegen Einsendung des Betrages. Auf Verlangen auch gegen Postvorschuß

Carl Schäffer,

3613. **in Frankfurt a. M.**

Zur Beachtung! Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß man mit der Einlage von nur Thlr. 2. **schon am 15. April 220,000 fl** gewinnen kann.

3981 Lübner Thierschau-Loose à 10 Sgr. empfiehlt **Ludwig Kosche** in Jauer.

Kämme, Pinsel, Bürsten,
in großer Auswahl zu billigen Preisen, bei
E. A. Zelder, direkt am Schildauerthor.

3796. **Nur neue Bettfedern,**
Daunen und fertige Gebett Betten empfiehlt zu den billigsten Preisen **Auguste Sagawe,** geb **Kranig.**
Garnlaube im Hause des Herrn **Bergmann.**

Amtl. Listen u. Gewinngelder — sende sofort nach Entscheidung

3833 **Original-Loose 1ster Klasse**
Königl. Preuß. Hannov. Lotterie,
Ziehung am 17. Mai c.,
sind in 1/1 à 4 rtl. 10 sgr., 1/2 à 2 rtl. 5 sgr., 1/4 à 1 rtl. 2½ sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von
***A. Molling* in Hannover.**

3781. Eine Partie gutes **Heufutter** ist zu haben in dem Hause No. 75 zu **Hermsdorf** unterm Kynast bei der Frau **Künzel.**

2125. Wer sein Haar von den lästigen Schinnen zu befreien wünscht, den machen wir zur Reinigung des Haarbodens auf die rühmlichst bekannte **Dr. Alberti's** aromatische Schwefel-Seife aufmerksam, welche zu Waschungen und Bädern bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten sich überaus wirksam bewiesen, und nicht nur als das billigste (à Paket von 2 Stück 5 sgr), sondern zur Entfernung der Schinnen **auch** als das beste und unzweifelhaft wirksamste Mittel bereits seit Jahren sich bewährt hat, dessen wiederholter Gebrauch **auch** sicheren Schutz bietet gegen das krankhafte Ausfallen der **Haare**, wobei wir die gleichzeitige Anwendung der berühmten **Dr. von Gräfe's** nervenstärkenden Eispomade, zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haarwuchses besonders empfehlen. Beide Artikel, die mehrfach ganz wirkungslose Nachahmungen erfahren, werden nur **allein ächt** von dem Königl. Hoflief. **Eduard Nickel** in Berlin (Depot in Hirschberg i/Schl. **nur** bei **Fr. Schliebener**) geliefert. **R.**

Honig, Candis, Malzsyrup
empfiehlt die 3474.
Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

3934. Die Erneuerung der Loose zur IV. Klasse der 135sten Königl. Preuß. Klassen-Lotterie muß bei Verlust jedweden Anrechts, gegen Präsentation des Looses der Vorklasse, spätestens bis den
14. April c., Abends 6 Uhr,
planmäßig erfolgen. **M. Friedländer,**
Friedeberg a/Q. im April 1867. Kgl. Lotterie-Untereinnehmer.

3959. **Saamen-Kartoffeln**
aus der Glogauer Gegend verkauft zum billigsten Preise der Handelsmann **Friedrich Schröter** in Seiffershau.

Die wegen triebfähigster Eigenschaft bewährte
Probsthayner-Preßheefe
empfiehlt zu bevorstehendem Osterfeste
3998. **J. N. Seidelmann** in Goldberg,
Kirchstraße 347—348.

3951. **80 Pferdekraft.**
Dampfmaschine mit Vor- und Rückwärts-Steuerung, fast neu, wird billig verkauft. Offerten sub **80 P.** an das Annoncen-Bureau von Herrn **Eugen Fort** in Leipzig.

Barterzeugungs-Pomade,
die Dose 1 Thlr.
Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.
Die Erfinder **Rothe & Co.** in **Berlin.**
Die Niederlage befindet sich in **Hirschberg** nur allein bei **Fr. Schliebener.** 3939.

3960. Ein großer **Kleiderschrank** und eine **Badewanne** von Zink sind zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Kleber**, äußere Schildauerstraße 74.

3611. Die Frankfurter und Hannoversche Lotterie sind jetzt in Preußen gestattet. — Vom Staate ausgestellte Original-Loose aus meinem Debit, (keine Privat-Promessen), ganze zu 2 Thlr., halbe 1 Thlr. Hauptgewinne:

225,000,

125,000, 100,000, 50,000 ꝛc., Ziehung den 17. April c. sind jetzt direct zu beziehen durch das seit 36 Jahren wohlbekannte Bank- und Wechselgeschäft von
H. D. Dellevie in Hamburg.

3956. 35 Stück **Birken-Stangen u. 4 eichene Klötzer** stehen zum Verkauf beim
Bauergutsbesitzer **Seidel** zu Reibnitz.

3970. Ein großer, starker **Hund** (Bullendogge) ist zu verkaufen bei **Gustav Dresler,** Fleischermeister, äußere Burgstraße Nr. 6.

3991. **Bekanntmachung.**
In der Baumschule zu Stonsdorf stehen zum Verkauf:
6 Schock zweimal verpflanzte Weihmuthskiefern.
3 Schock " " Eschen.
3 Schock " " Ahorn.
1 Schock " " Rüstern.
1—2 Schock " " Kastanien.
15 Schock dreimal verpflanzte, schöne, starke Eichenpflanzen.
Das Nähere durch den Kunstgärtner **Walter** daselbst.

3938. **Achtung!**
Die sich auch in diesem Jahre so bewährte Bräunetinctur des Bräune-Arztes Dr. **Netsch** in Rauscha wird jetzt leider, wie so vieles in der Welt, gefälscht. Sie ist deshalb nur **ächt** und **wirksam** aus dessen Händen selbst zu beziehen.
F. Schönert.

3673. **Preußische Lotterie-Loose** 4ter Klasse, 135ster Klassen-Lotterie, in Original-Loosen à ¼ 27 rtl. 10 sgr., à ⅛ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Garner** in Hirschberg.

Aecht franz Luzerne,
" bairischen Runkelrübsaamen,
" engl. Rheygras,
Thymothee,
weißen und rothen Mohrrübsaamen,
amerikanischen Pferdezahn-Mais
empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme
3668. **Julius Ulrich** in Goldberg am Ringe.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais**, sowie alle Arten **land- und forstwirthschaftlicher Sämereien**, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Rheygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.
J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37

Billiger Verkauf eines Pianino's.

Ein neues, 4½ Monat vermiethetes Pianino, von Nussholz, 7 octov., vortrefflicher Mechanik, Klang und Spielart, steht für den festen Preis von 130 Thlr. zum Verkauf in Löwenberg, Ring 54. 3978.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
3500. **Adalbert Weift** in Schönau.

3936. Die Kartoffeln von Niemitz-Kauffung sind verkauft.

3162 **Original-Loose** zur 1sten Classe, Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie; Ganze a 4 rtl. 10 sgr., Halbe a 2 rtl. 5 sgr., Viertel a 1 rtl. 2½ sgr., versendet auf directe Bestellung
die Königl. Preußische Haupt-Collection von
J. S. Rosenberg in Göttingen.

Am 15. April 1867.

Ziehung d. Neuesten fl. 100 Loose.
Hauptgewinne **fl. 220,000, 15,000, 10,000, 3mal 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 3mal 400.** Der geringste Gewinn, den jedes **Originalloos** erhalten muß, beträgt **fl. 145.**
Anzahlung auf **Originalloose** hierzu:
Ein Halbes Loos Rthlr. 1.
Ein Ganzes " " 2.
Sechs Ganze " " 10.
Gewinngelder und Ziehungslisten sofort nach Entscheidung. Pläne **gratis** und **franco.**
Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an
Jacob Lindheimer junior
3682. in Frankfurt a. M.

3944. Trockne und gesunde, 12 und 14' lange, 3½" starke **Tennbohlen** (Pappel), stehen zum Verkauf beim Maurermeister **Schreich** in Ndr.-Falkenhain.

Kauf-Gesuche.

4018. **Gelbes Wachs**
kauft **Eduard Bettauer.**

Rothweinflaschen,
rein gewaschen, kauft
4047. **Carl Samuel Häusler.**

3939 **Gelbes Wachs**
kauft und zahlt dafür die höchsten Preise
A. Grauer in Schönau.

4106 Eine zweiflügliche eiserne Thür in gutem Zustande, 5 Fuß breit und 6—7 Fuß hoch, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

3666 **Zickelfelle-Einkauf.**
In meinem Hause, dunkle Burgstr. Nr. 16, werden Zickelfelle, sowie andere Leder zu höherem Preise bezahlt, als vor den Thoren der Stadt u. auf dem Markte unter den Lauben. **C. Hirschstein.**

Zu vermiethen.

3897. Ein großer **Laden** nebst Ladenstube ist bald oder Johanni zu vermiethen beim Bäckermeister **C. Walter,** äußere Burgstraße Nr. 9.

3663. Priesterstraße 23 sind freundliche Wohnungen Johanni zu vermiethen.

4043. Garnlaube Nr. 28 ist die Vorderstube nebst Zubehör zu vermiethen. **Julius Lamprecht,** Buchbindermstr.

3966. Eine große, freundliche **Stube** mit Alkove und Beigelaß zum 1. Juli, eine möblirte **Stube** mit schönster Aussicht nach dem Gebirge baldigst zu vermiethen
bei **A. Gutmann,** Klempnermeister.

4054. Eine Wohnung von 2 Stuben im 1. Stock u. 2 Stuben im 2. Stock sind Mühlgrabenstraße Nr. 24 zu vermiethen.

In meinem Hause ist von Johanni ab der zweite Stock oder auch die erste Etage, auf Wunsch mit Stallung, zu vermiethen. 4011.
Buchhändler **Julius Berger.**

Das Quartier, welches Hr. Uhrm. Ammermann jetzt bewohnt, ist zu verm. u. 1. Juli zu bez. Auch Schildauerstr. 8. (3 Piecen.) 4050

3727. **Freundliches Quartier,** erste Etage, im Hause Markt-Seite Nr. 18, termino Michaeli a. c. zu beziehen.

3953. Vom 1. April ab sind in Cunnersdorf Nr. 7 in der **von Haine**'schen Besitzung mehrere Wohnungen zu vermiethen und sofort zu beziehen.

3945. **Die Bel-Etage,** sowie eine kleine **Parterre-Wohnung** ist baldigst zu vermiethen bei verwittwete **Liedl** in Warmbrunn.

4012. In dem von mir gepachteten Hause Nr 66 am Ringe ist baldigst, oder zu Johanni eine Wohnung, bestehend in einer nach vorn gelegenen geräumigen Stube, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, zu vermiethen.
Oswald Seidelmann in Schönau.

Der bisherige Putzladen

in meinem Hause ist mit oder ohne elegante Einrichtung nebst Wohnung zu geeignetem Geschäft zu vermiethen.
3678. **E. F. Appun,** Buchhändler in Bunzlau.

4016. Ein **Laden mit Ladenstube u. großem Gewölbe,** an einer Hauptstraße, worin seit länger als 30 Jahren ein Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden und welcher sich auch zu jedem andern Geschäft eignen würde, ist nebst Einrichtung zu vermiethen und Johanni oder Michaeli d. J. zu beziehen. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft **Lachmann,** Tischlermeister. Bunzlau a/B.

Personen finden Unterkommen.

3774. Zwei **Musiker** (Tromba 1a, Flauto principalo) suchen ein Engagement. — Gefällige Nachfrage unter der Adresse: **M. Gutermann,** Grünberg, Breite Straße No. 5.

4049. Ein **Malergehülfe** und zwei **Oelstreicher** können bald in Arbeit treten bei **R. Püschel** in Warmbrunn.

4002. Ein brauchbarer **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Otto Irmler,** Maler in Jauer.

4045. Ein zuverläßiger **Tapeziergehülfe** findet baldigst Unterkommen beim Tapezier **E. Wipperling** in Hirschberg.

3963. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit beim Tischler **Wittge** in Hermsdorf u. K.

4052. Ein Schuhmachergesell kann sofort in Arbeit treten beim Schuhmacherm. Münsberg in Hirschb., Priesterg. 10.

3782. Zwei **Färbergesellen,** welche gut drucken können und Nüchternheit lieben, finden dauernde Beschäftigung beim Färbermeister **E. Thiel** in Erdmannsdorf.

3992 **Tüchtige Maurergesellen** finden bei 15 Sgr. Tagelohn dauernde Arbeit beim Maurer- u. Zimmermstr. **A. Jerschke** in Lähn.

4007 **20 bis 30 Maurergesellen** finden noch Beschäftigung bei dem Maurermeister Melies in Liegnitz.

Ein Brettschneide-Müller

zur selbstständigen Leitung einer Schneidemühle wird zum baldigen Antritt unter **besonders vortheilhaften Bedingungen** gesucht. Reflectanten wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste ꝛc. sogleich melden beim Maurermeister **Landé** in Ostrowo, Provinz Posen.
3616.

3840 **Ein herrschaftlicher Kutscher,** der gleichzeitig die Ackerarbeit versteht, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der Heilanstalt zu Görbersdorf, Kr. Waldenburg.

3943 **Maurergesellen** finden Arbeit und können bald antreten, desgl. auch kräftige Lehrburschen, beim Maurermeister **Schreich** in Ndr.-Falkenhain.

Tüchtige Zimmergesellen und kräftige Lehrburschen

werden sofort angenommen bei
E. Jerschke, Zimmermstr. Friedeberg am Queis. 3839

4063. Drei zuverläßige **Dachdecker-Gesellen** finden baldigst Unterkommen beim Schieferdecker **Haupt** in Warmbrunn.

3832. Einen **Steinmetzgehülfen** sucht **Hausmann** in Jauer.

3988. **Wirthin-Gesuch.**
Eine Person in gesetzten Jahren, die fähig ist, eine Gast- u. Hauswirthschaft ordnungsmäßig zu leiten, mit den nöthigsten Sachen der Gastwirthschaft möglichst bekannt ist, die Arbeit nicht scheut, treu und zuverlässig ist, kann sich zum baldigen Antritt in Schönau im Gasthofe zum blauen Stern melden.

3908 Eine einfache **Wirthschafterin** wird gesucht auf dem Dominium Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau.

3909. Ein Dienstmädchen wird gesucht vom Inspector **Thomas** in Tiefhartmannsdorf.

3990. Ein **Hausmädchen** auf's Land, welches mit allen häuslichen Arbeiten, namentlich der Wäsche, vertraut ist, wird von Joh. ab gegen gutes Lohn gesucht. Franko-Adressen unter **O. O. 4** sind in der Expedition d. B. niederzulegen.

3979 Eine ländliche Kinderfrau, mit guten Zeugnissen versehen, weiset nach Frau **Scoda** in Friedeberg a/Q.

Personen suchen Unterkommen.

3976. Ein junger Kaufmann, der in Thüringen das Getreide-Geschäft erlernte und dann in einer rheinischen Handelsmühle als Buchhalter und Reisender conditionirte, sucht, auf sehr gute Empfehlungen gestützt, zum 1. Juni a. c. eine Stelle. Gef. Offerten an die Expedition d. Bl. sub **J. F. 544** abzugeben.

3775. Ein unverheiratheter, militairfreier Landwirth, 24 Jahr alt, der Landwirthschaft ganz kundig, im Rechnungsfache bewandert, sucht einen größeren Wirkungskreis und wünscht als **Wirthschafts-Assistent** bei mäßigem Gehalt placirt zu werden. — Offerten nimmt entgegen der Instituts-Vorsteher **Matthäi** in Bunzlau.

3776. Ein **Bäckermeister** sucht bald eine Stellung. Gef. Offerten bittet man poste restante **N. N.** Striegau zu senden.

3947. **Posten-Gesuch!**
Ein mit Fachkenntniß ausgerüsteter **Müllermeister** sucht als **Werkführer** eine Anstellung. Atteste über Moral und Tüchtigkeit stehen zu Diensten.
Näheres beim Gasthofsbesitzer **Thiel** zu Löwenberg.

4065. Ein tüchtiger **Kürschner** und **Mützenmacher**, der eine eigne Nähmaschine besitzt und die feinste Arbeit zu liefern im Stande ist, sucht eine Stelle als Gehülfe in einem größern Geschäft. Gefällige Adressen werden franco unter der Chiffre **A. B.** poste restante Hirschberg erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

3711. Einen Lehrling nimmt zu Ostern
Buchbinder **Lamprecht**.

4032. Ein Lehrling von auswärts wird angenommen von
H. Schubert, Buchbinder.

Einen Lehrling sucht **F. Münsberg**, Schuhmachermstr.

3955. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat **Brauer** zu werden, findet zu Pfingsten ein Unterkommen bei
Flach, Brauermeister in Ketschdorf.

3346. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, findet ein Unterkommen beim
Goldarbeiter Aumann in Lauban.

Ein ordentlicher Knabe von außerhalb findet als **Lehrling** bald ein Unterkommen bei **C. Klapper**,
Landeshut, d. 7. April 1867. 4005. Konditor.

3680. Ein Knabe, der Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen einen Platz.
Fr. Riemer, Goldarbeiter in Haynau.

Gefunden.

3964. Ein zugelaufener kleiner schwarz und weißfleckiger Hund ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen beim
Inwohner **Wilhelm Bachmann** in Vor-Hußdorf.

3977. Am 4. April ist mir ein junger, schwarzer, glatthaariger Hund mit weißer Kehle und weißen Vorderzehen und Hängeohren zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim Ziegelmeister **Grauer**
in Schwerta bei Markliſſa.

Verloren.

4058. Ein **Arbeitsbeutelchen**, enthaltend Fingerhut und Stickerei, ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Maurermeister **Timm**.

Gestohlen.

4003. **5 Thaler Belohnung**
sichern wir Demjenigen zu, welcher uns die frechen Diebe namhaft machen kann, die dem Gutsbesitzer **Wagenknecht** am 26. März und dem Zimmermeister **Geistert** am 27. Januar und 2. April d. J. sämmtliche Gänse, Hühner und Enten auf die frechste und gewaltsamste Weise gestohlen haben, so daß die Diebe zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können.
Herzogswaldau, den 6. April 1867.
Geistert, Zimmermeister.
Wagenknecht, Gutsbesitzer.

Geldverkehr.

3972. **Bekanntmachung.**
Zur Ausleihung gegen pupillarische Sicherheit sind am 1. Juli d. J. **1400 rtl.**, im Ganzen oder getheilt, durch die Stadt-Haupt-Kasse zu Schmiedeberg zu vergeben.

3993. **Kapitalien** von **300** und **2000 Thlr.**, letzteres zur Erweiterung eines rentablen Geschäfts, werden von pünktlichen Zinsenzahlern auf hiesige Grundstücke gegen Sicherheit gesucht durch Wilh. Sadebeck in Jauer.

Einladungen.

4030. **Arnold's Salon.**
Hirschberg Mittwoch den 10. April 1867
Großes Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Fürstlichen Hof-Kapelle aus Löwenberg, unter Mitwirkung der Kammersängerin Fräulein Kath Lorch u. des Oboe-Virtuosen Hrn. Bayer aus Prag.
Das Programm enthält außer andern Piecen: große Arie aus „Semiramis", Frl. Lorch; — „an die Heimath" (für Oboe, von Hrn. Bayer); — „Ständchen" von Täglichsbeck für eine Singstimme mit Hornquartett-Begleitung und „Lob der Thränen" für obligates Horn, von Herrn Kloß.
Programm an der Kasse.
Billets à 7½ Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Wendt, bei den Herren Kaufmann Heinrich und Conditor Edom zu haben. Kassenpreis 10 sgr. Gallerie 5 sgr.
Anfang Abends 7 Uhr.

Gruner's Felsenkeller.
Donnerstag den 11. April:
Letztes Großes Concert
vor dem Feste.
Anfang Punkt ½8 Uhr.
4070. **J. Elger**, Musik-Director.

Bekanntmachung.
Vom 2. April d. J. ab habe mein in Pacht gehabtes Schanklokal, genannt zum Froschkretscham, zu Jauer verlassen und den „Gasthof zum Jordan" daselbst pachtweise übernommen. Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte mir auch in dem neuen Local zuzuwenden; ich werde stets bemüht sein, allen erforderlichen Ansprüchen zu genügen. 3994.
Jauer, den 1. April 1867. **Wolff**, Gasthofpächter.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 6 April 1867

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	4	—	2	13	—	2	—	—	1	4	—
Mittler....	3	3	—	3	—	—	2	11	—	1	27	—	1	2	—
Niedrigster	2	24	—	2	21	—	2	8	—	1	22	—	1	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)